Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General=Anzeiger

Amtliches Organ ber Gemeinden Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein. Maffenheim. Medenbach, Raurod, Rordenstadt, Rambach, Schierstein, Connenberg, Ballau.

Misedad Bleuelle Radt. mit "Rochbrunnengeiller monari, 0.60 oberieli, 1.50 monati, 0.50 piertell. 2.40 0.70 2.10 0.20 dahr fioft begogen (ohne Beftella) 6.70 2.10 6.20 2 20 Eltend. Reneften Racht. erfcheinen taglich mittags mit Ausnahme d. Sonn- u. Freierioge.

Berlag, Dauptgefchaftsftelle u. Rebattion: Ritolastrage 11. Gernfprecher: Berlag Rr. 810.



Nebaftion Nr. 188. Gefchäftsstelle Nr. 199. Filialen Mauritiusstr. 12 u. Bismurdring 29 Str. 809.

s Mann und Frau verungläcken, fommen je 1000 Mart, insgejamt ally 2000 Mart aur Enssahl e Unfall ift dinnen einer Woche der Nürnberger Bebensversicherungs-Banf anzuzeigen, ber dat lich innerhald 24 Stunden nach dem Unfall in ärzliche Behandlung zu beseben Zo müßlen fofort, jozischens aber innerhald 24 Stunden voch dem Einertig zur Knneckbung zeh en. Neber die Borauslehungen der Versicherung geben die Berlicherungsbedingungen Auslich

Nummer 126

Mittwod, 2. Juni 1915.

30. Jahrgang.

Große Erfolge in West und Ost.

Condon zum ersten Male mit Luftbomben belegt. — Erneute Niederlage der Frangosen bei Neuville. Drei Sorts von Przemysl erobert. - Strni erobert und die Russenstellung durchbrochen.

Erfreuliche Tagesberichte.

Die beiben Tagesberichte ber verbundeten Mittel. machte bringen beute bocherfreuliche Delbungen. Im Beften ift ber geftern gemelbeten Riederlage ber Grangofen füblich Reuville fofort eine gweite nordlich biefes beig umftrittenen Ortes gefolgt. Much im Priefterwalbe und bet Mourmelon le grand haben die Unfrigen erhebliche Erfolge aufaumeifen.

Gleichaeitig tommen vom Diten Radrichten aber bedeutende Schläge. Bor allen Dingen bei Brgempst und Stroj. Bei dem letteren Orte gelang der Armee Linfingen ein neuer Durchbruch durch die ruffifden Linien, der bis jeht icon annabernd 10 000 Befangene, viele Beichnte und Maschinengewehre einbrachte. Stroj wurde erobert. Bon Brgempst murben nach genugender Beichiegung burch bie öftereicificen foweren Dorfer brei Gartelforts von ben Bayern gefturmt. Muger 1400 Gefangenen fielen ben Bapern 28 fcmere Weidute in bie Banbe.

Diefe glangenden Baffenerfolge muffen ben Geinden geigen, daß ihre Behauptungen, die beutiden Fronten batten im Often und Beften empfindlich gefdmacht werben muffen, um Truppen an die italfenifche Grenge gu bringen, falich find. Im Often insbefondere, wo bie Ruffen infolge ber burd bas ttaltenifde Eingreifen angeblich notwendig gewordenen Truppenwegnahme wieder im flegreichen Borgeben fein follten, vollgicht fich in unaufhaltfamem Fortidreiten bie Beiterentwidlung unferes Bormarides. ber porausfichtlich binnen furgem au einem großen Bufammenbruch für bas ruffifche Beer merben mirb.

Much aus bem balttiden Rugland ift ein entichiebener deuticher Erfolg gu melben, mabrend alle ruffifchen Angriffe gurudgefclagen wurden. Die Maibente der deutichen Truppen in ber rufflicen Ruftenproving an ber Offfee und füdlich bes Diemen ift trot bes Gehlens großer Schläge fo umfangreich gemefen, daß im Durchichutti taglich 1000 Gefangene gemacht und 2 Mofdinengewebre erbeutet murben und jeben zweiten Tag eine Ranone.

Das Erfreulichte aber ift die Beichiefung eines Teiles von London. Der große Gliegerangriff auf Ludwigehafen bat baburch eine Bergeltung gefunden, die ben Englandern zeigt, daß wir London gerade fo gut mit Bomben belegen fonnen, wie irgend eine andere Stadt - wenn wir nur wollen. Bisher ift London geldont worden; nachftens wird es ben Bonbonern aber wohl noch ungemutlicher gemacht

Die amiliden Berichte.

Großes Saupiquartier 1. Juni, vorm. (Mmtl.) Westlicher Kriegsschauplag.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Rach ihrer Riederlage süblich von Nenville am 30. Mai versuchen die Franzosen weiter nördlich gestern einen neuen Durchbruch. Ihr Angrist, der sich in einer Frontbreite von 21/5 Am. gegen unsere Stellungen zwischen Straße Sonchez und Carenen Bach richtete, brach der reits schon in unserem Franz unter großen Berlusen in dem men. Aur wehlich Souchez kam es zum Rahkampf, in dem wir Sieger blieben.

Im Briesterwalde gelang es unseren Aruppen, die vorgestern versorenen Graben sit de gröhtentells zur it dzuero bern. Der Feind hatte wieder sehr ere bebliche Berluste.

Mus den übrigen Frontabschitten hatte un sere Arstillerie einige erfreu liche Grfolge. Durch einen Bolltressen ich 300 bis 400 Pserde los und steden nach allen Seiten andeinander. Zahlreiche Fahrzeuge und Antomobile eilten schleunigst davon. Rürdlich St. Wenehould und nordöstlich Berdun slogen feindliche Kahrzeuge und Antomobile eilten schleunigst davon. Kürdlich St. Wenehould und nordöstlich Berdun slogen feindliche Wuntstions lager in die Lust.

Alls Antwort auf die Bewerfung ber offenen Stabt Ludwigshafen belegten wir beute Racht bie Werfeten und Dods von London audgiebig mit Bomben. Geindliche Flieger bewarfen bente Racht Oftende, besichbigten einige Sanfer, richteten aber fonft feinen Scha-

Deftlicher Kriegsichauplat.

Bei Amboten, 50 Rm. pftlich Liban, foling bents iche Ravallerte bes enffische 4. Dragoners Regiment in die Flucht. In Gegend Schawle waren feindliche Angriffe erfolglos.

Die Maibente beträgt nörblich bes Riemen: 24 700 Gefangene, 16 Gefcine, 47 Mafchinengewehre;

amifchen Riemen und Bilifa; 6943 Gefangene, 11 Dafdinengewehre, 1 Fingacug.

Suböftlicher Kriegsichauplat.

Sidöstlicher Kriegsschauplatz.

Anf der Kord front von Przemydl sind gestern die Fortd 10a, 11a und 12 (bei und westlich Dunkowicki gestegen) mit 1400 Mann vom Rest der Besahung und von der Bestüdung 2 Banzers, 18 schwere und bleichte Geschünge dung 2 Banzers, 18 schwere und bleichte Geschünge dung dung durch Dassen. Die Russen siehten das Berdängnis durch Massenangrisse gegen unsere Stellungen östlich Farodlan abzuwenden. Alle Anstrengungen blieben ersolglad. Ungeheure Mengen Gesallener bedesen das Schlachtseld vor unserer Front.

Bon der Armee des Generals von Linfingen haben die Eroberer bed Zwinin — Garbeiruppen, Ostpreußen und Bommern — unter Kührung des bayerischen Generals Grassen Bothmer den sart beseitigten Ort Strus gestürmt und die russische Stellung bei und nordweltlich dieser Liedt durchbrochen. Bisher wurden 53 Offiziere, 9182 Mann Gesangene, 8 Geschütze, 15 Maschinen: gewehre erbentet.

Dberfte Seeresleitung.

Bien, 1. Junt. (Bolff-Tel.) Mmilid wirb verlautbart: 1. Junt 1915, mittags: Ruffifder Kriegsfcauplag.

Rufflicher Kriegsschauplag.

Die billich des San vorgebrungenen verbündeten Truppen wurden hente Racht an der gangen Front von fiarken rustischen kente Racht an der gangen Front von fiarken rustischen Kräften angegrissen. Wie Angriffe wurden legene seinbliche Kräfte vorzusiehen. Mie Angriffe wurden unter schwerten Berlusten des Feindes aus rückaelstagen. der an mehreren Stessen in Aufricht ung gurückeing. Auch am unteren San, sinhabwärid Tien in wa. scheiterten rustliche Angriffe.

An der Wordfront von Braemust erkürmten indessen haperische Truppen drei Weste des Güriels, machten 1400 Mann zu Gesangenen, erdenteten 28 schwere Geschüne des Oniestressen der verbündeten Truppen der Armee Linst nach in Fortischung des Ansergeschen der Armepen der Armee Linst nach in Fortischung des Ansergeschen der Armepen der Armee Linst nach in Fortischung des Ansergeschen der Armepen der Armee Linst nach in Fortischung des Ansergesche

Truppen ber Urmee Binfinnen in Forifennng bes Mus griffes in die feinbliche Berteibigungsfiellung einge-brungen, haben die Auffen gefclagen und Strui erobert. Der Beind ift im Buding gegen ben Dujeftr. 53 Offigiere, über 3000 Monn wurden gefangen. 8 Geldite und 15 Mafdineugemebre fielen in bie Sande ber Sieger. Un bem Bruth und in Polen ift bie Situation unverandert.

Italienifder Kriegsichauplat.

Der Geschikksampl auf bem Blotean von Polaaria— Lavarone und kleinere Gesechte ander färntnerischen Grenze und im Ranm bei Karfreit bauern fort. Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalhabs. v. Söler, Feldmarschallentnant.

Die Beschiefung von Condon.

Rotterbam, 2. Junt. (2,-11,-Tel.) Der "Rene Rotierbamide Conrant" melbet and Dofts burg in Scelond: Geliern abend 8 ttur murbe bier ein großes Reppelin-Quftidiff nefichtet, bas mit großer Schnele ligfeit Belgien in ber Richtung nach ber Rarbice überflog. Der Beppelin fenelie in grober bobe. Er fam aus ber Richtung Antwerpen. Das amtlide Londoner Breffeburo berichtet, das mehrere Beppeline in Ramanatte, Brentwand und einigen Barfindten Loubons gefichtet worden felen. Dan babe viele Branbe beobactet, aber nicht mit Siderheit feltftellen funnen, ab biele Branbe auf bie Bufts foiffe gurudauffibren feien.

Rotterbam, 2. Junt. (P.-Tel. Gir. Bin.) Die englische Benfur in offenbar bemitht. Melbungen über ben Luftangriff auf die englischen Docke lawoft in ben englischen Beitungen als auch in den ausländischen gu unterbrüden.

Die Belagerung von Przempsi.

Bien, 2. Juni. (Gig. Tel. Cir. Bin.) Ma Elt" melbet: Unfere ichwere Artillerie ift an ber Front von Brgempol angefommen und hat ihre Zatigfeit begonnen, was unfere Lage wefentlich giinftiger geftaltet bat. Unfere Truppen umichlieben Brgempst in Onfeifen: form. Die 30,5 ems Dorfer beidieben nicht nur ble Ges finng, fondern von Rorben ber auch die Strage und bie Gifenbabnlinie nach Lemberg. Bisber flegt tein Ungeichen baffir vor, bag bie Ruffen bie Fefrung raumen werden. Bur Mlucht fieht ihnen unr ber eine Beg offen, ber icon unter unferem Gener ift. Die Ruffen verteibigen fich harinadig in ben Trümmern unferer alten Forts, beren Berfibrung eine leichte Anfgabe ift.

Rrafan, 2. Junt. (Gig. Tel. Cir. Bin.) Der "Cas" melbet, daß alle Beamten ber Gifenbahnen, ber Begirfebauptmannicaften, ber Werichte, ufm., von Praempst ben Auftrag gur Bereiticaft erhalten haben und bereits in Rrafau eingetroffen finb, wo fie bie Delbung aur Beiterreife abmarten.

Räumungsvorbereitungen in Cemberg.

Bien, 2. Juni. (Etg. Tel. Ctr. BIn.) Rad Melbungen aus Lemberg find fest bort bie an ber Perlpherie in Angriff genommenen Erbarbeiten, bie frategifden Ameden bienten, ploblid eingeftellt worben. Die Bureaus ber Giliale ber ruffic. aftatifden Bant, bie erft vor einiger Beit ihre Tatigfeit in Bemberg eröffnete, find feit bem 12. Dai geichloffen morben. Gin Teil ber Beborben bes Generalgouvernements für Galigien murbe nach Blocsom verlegt. Die Berhaftungen pon Bolen, Itfrainern und Juden dauern ofine Unterbrechung fort. Der Gubrer ber ruffophilen Ruthenen bat in Begleitung mebrerer Befinnungsgenoffen eine Erbolungereife nach Riem unternommen.

Die Eroberung von Strpt.

Berlin, 2. Juni. (Gig. Tel. Cir. Bin.) Der "B. 3." wird aus bem f. t. Rriegspreffequartier

vom 1. Junt telegraphtert: Der Eroberung pon Strut gingen goblreiche, beftige Gefechte poraus. Bu ben erbitterften Rampfen fam es in bem Gebiet um Lifowice. In breifacher Sindernisgone batten die Ruffen fic bort verichangt; ein mit Stachelbrabt umgaunter, ftarter Graben, dann ber befeftigte Babnbamm und endlich bas Dorf felbft mußten gefturmt werden. Die Ruffen festen bas Dorf. nachdem fich unfere Sturmtruppen bis an den Oftrand vorgearbeitet batten, in Brand. Doch bie Schlacht ging weiter. 11m bie brennenden Saufer entipann fich ein matenber, machtiger Rabfampf mit Bajonett und Rolben. Der Ort murbe genommen. Durch die Balber von Strot gogen fic bie Ruffen guritd. Bor ber Stabt, mo icon aufangs Rovember bas Rorps hoffmann ben ftarfften Biberftanb gefunden batte, feifteten ble Ruffen auch biesmal eine erbitterte Gegenwehr. Immer neue Rrafte traten in bas Gefecht: Gegenangriff folgte auf Gegenangriff, boch bie Armee Linfingen, por allem bas unmittelbar por ber Stadt operierende Rorps Bothmer, bas feinerzeit auch ben 3minin bezwungen bat, arbeitete fich fraftvoll vorwarts. Schon am Conntag gewannen fie Raum. Gin allgemeiner Sturm. angriff brachte bann ben Befit ber Stabt. Cofort gingen die Truppen über ben Glug. Augenblidlich fteben fie icon ctma in ber Mitte amtiden Strut und Dnieftr.

Ueber bie Groberung von Strot wird ber "B. 3." noch aus bem f. f. Rriegspreffequartier vom 1. Juni gemefbet: Der burch bie Armee Linfingen burch bie Groberung von Strpi errungene Erfolg in febr beträchtlich. Der Befit von Strat ichnetbet bie in Shookgaltaten tampfenben rufitiden Rrafte von einer ber beiden febten biretten Bahnverbinbungen mit Bemberg ab. 3bre Radidubverbaltniffe merben fic baburd augerorbeutlich ichwierig geftalten. Much bie ftrategifche Birfung bes Sieges wird recht bebeutenb fein. Die weiten Chenen norblich von Stroi gestatten faum eine fraftige Berteidigungsfiellung. Die nachfte Folge wird bager wohl das Burudgeben auf die Dujeftrlinie fein bei Rosmadom. Das bortige fumpfige Gelande und ber Glugübergang fonnen als bie nachfte Rampflinie gelten. Gelingt es nicht, den Dujeftr ju halten, dann bleibt ben Ruffen als Berteidigungsmittel vor Lemberg nur das Theis-Gebiet im Guben ber Ctabt.

Heber ben Gingug in Strui melbet bas "B. T.": Mittags jogen die Deutschen, voran bie Oftpreugen und andere niederbentiche Regimenter unter Gubrung bes baprifden Generals Grafen Bothmer, bes Eroberers von Strpi, in die Stadt ein. In den Strafen der Begirtshauptftadt murden die Truppen von ber Bevolferung als lang erfebnte Befreier jubelnd begrugt. Die maderen Truppen des Generals Bothmer bielten fich jedoch in ber Stadt nicht auf, fondern maricierten in Berfolgung bes geichlagenen Gegnere nur raich burd und gelangten in der Struinieberung bereits halbwegs bis gur Dnjeftrlinie.

Die Ruffen haben Radom geraumt.

Bien, 2. Juni. (Gig. Tel. Cir. Bin.) Die in Petrifan ericeinende Beitung vom 28. Mai mels bet, bag die ruffifcen Truppen Radom geräumt haben.

Warichau in Erregung.

Bien, 1. Junt. (T.-II., Tel.)
Aus Barican wird gemeldet, daß dort wachsende Unstube berrickt. Die ganze Umgegend ist außer sich insolge ber Nachricht von bevorstehenden großen Unternehmungen der Berbündeten. Besonders wird die Bevölserung auch durch die häusigen Bombenwürfe seindlicher Flieger in Aufregung versett. Ueber Dembiga erschienen an einem Tage 6 Klieger, die über 60 Bomben schlenderten. Es wurden 10 Personen getötet und 20 weitere verletzt. Die Strassen waren mit Bombensplittern, zerbrochenen Feusterscheisben und Riegeln besät. (Fr. Lin.) ben und Biegeln befat. (Gr. Sig.)

Radko Dimitriew.

Berichten aus Betersburg aufolge fon Radto Dimitriem in Ungnade gefallen fein. Bon dem Großfürsten Rifola-jewitich wird er für die ichwere Riederlage der Ruffen in Galigien verantwortlich gemacht.

Ruffifche Erörterungen eines Sonderfriedens.

Berlin, 2. Junt. (Gig. Tel., Ctr. BIn.) Ein Sauptgwed des italienifden Grunbuchs ift, wie aus dem veröffentlichten Ausgug bervorgeht, ben Rach. meis gu führen, daß Italien, als es fich bem Dreiverband anichloß, bedrobt mar und feine andere Bahl batte, fich rechtzeitig gegen diefe Bedrohung gu ichuten. Bahrend namlich Defterreich - Ungarn feine endgultige Stellungnahme gu Italiens Bünichen binausgeichoben habe, feien inoffigielle Berhandlungen mit Rugland eingeleitet worden, um im Rorden freie Sand gu befommen, um bann aber Italien berfallen gu fonnen. Dieje Behauptung will bas Grünbuch durch die folgenden Depeichen der diplomatifchen Bertreter Italiens annehmbar machen:

1. Betereburg, 20. Mars. Bon guftanbiger Seite wird mir mitgeteilt, daß von einer im Ramen der öfterreichischen Regierung auftretenden Berfonlichfeit Schrifte unternommen worden find gur herbeifüh. rung eines Conderfriedens mit Rugland. Unter-

ichrift: Carlotti.
2. Berlin, 2. April. Aus einer Meiße von Anzeichen, die noch von antoritativer Seite bestätzt werben, habe ich die Ansicht gewonnen, daß Deutschland nichts gegen die Sinleitung von Friedensverbandlungen mit Ausland einzuwenden hätte. Unterschrift: Bollati.
3. Risch, 10. April. Aus vertraulichen Mitteilungen geht die Möglichkeit des Abschlusses eines Sonderfriedens zwischen Oesterreich und Rusland hervor. Unterschrift: Squitti.
4. Spiig. 13. April. Es geben Gerückte über die Mög.

4. Cofia, 13. April. Es geben Gerüchte über die Dog-lichfeit des Abiclinics eines Conderfriedens awifden Defterreich und Augland. In Wiener politifden Areifen fpricht man von einem Friedensichluß mit Rug-Unteridrift: Cucchi.

5. Berlin, 15. April. Die Gerüchte von einem Con-berfrieden amiiden Defterreich-Ungarn und Rugland erhalten fich und treten immer bestimmter auf. Unterfdrift: Bollati.

Die "Boffiiche Stg." entnimmt biese Aftenftide — bas Grünbuch liegt in Berlin noch nicht vor — dem Betersburger "Rjetich". Dieses liberale ruffische Blatt behanptet, daß vor einigen Bochen in Petersburg tatfächlich die Möglichfeit eines Conberfriedens mit Defterreich-Ungarn er-oriert worden fei. Bas an der Cache Babres ift, lagt fic im Augenblid nicht feftftellen.

Untenninis der Lage in Rufland.

Berlin, 2. Juni. (Gig. Tel. Ctr. Bin.) Der "Reland von Berlin" veröffentlicht nachfrebendes Schreiben, bas bie Groffürftin Blabimir, eine geborene medlenburgifche Bringeffin, an eine ber hochften Damen unferer Bofgefellicaft, mit der die Großfürftin von Rinds

beit an befreundet ift, gerichtet bat. Diefes Schreiben entbalt folgende bemertensmerte Stelle:

"Ich beichäftige mich Zag und Racht mit ber Bflege ber vermunbeten bentiden Rriegsgefangenen, gleichviel ob es Difigiere oder gewöhnliche Manufchaften find. Echabe, bah Du nicht gleiches mit gleichem vergelten fannft, ba ja doch die Bahl ber ruffilden Ariensgefange. nen in Dentidland fo erheblich geringer ift."

Das "B. I." bemerft biergn: Benn felbft eine Großfürftin es nicht weiß, daß mehr als 1 Million ruffifcher Goldaten fich in bentider Gefangenicaft befinden, barf man fic bann wundern, daß bas ruffiiche Bolf bie Rriegslage nicht

Spuren ber Ruffenhultur in Oftpreugen.

Ronigoberg, 2. Juni. (I.-IL. Tel.)

Der feit Ende Anguit verichwundene 79 Jabre alte Landicafisrat Maul aus Infterburg ift jest mit vier anderen Berfonen von Gelbarbeitern aus Stalluponen tot aufgefunden worden. Bie bie Bermundungen geigen, ift Maul von ben Ruffen, die fein Befistum niedergebrannt und verwüftet haben, erichlagen worden. Maul begab fich bamals nach Stalluponen, um die Fran feines Cofines, ber im Gelbe fieht, in Giderheit gu bringen. Seitdem murbe er vermißt, und man nahm an, bag ber alte Berr nach Rufland verichleppt morden fei.

Judenverfolgungen in Rugland.

Bien, 2. Juni. (Bolff-Tel.)

Mus bem f. f. Rriegspreffequartier wird gemelbet: Wegen angeblichen Berrais haben bie Ruffen 70 ber altefien Juben von Cabagorra nach Rugland weggeichleppt. Die Beranlaffung gu diefer Gewalttat hat bie Auffindung eines Ferniprechapparates und bas erfolgreiche Feuer unferer Artiflerie geboten. - In Schipening wurden wegen Begunftigung und Benachrichtigung unferer Truppen 132 Saufer niedergebrannt. Der Ort ift furchtbar geplundert morden.

Die Lebensmittelnot in Rugland.

Die größte Ueberraichung, die ber Arieg bisher für Rugland gebracht bat, ift die gewaltige Steigerung der Preise für Lebensmittel und gerade der Produtte, die bispreise für Levensmistel und gerade der produtte, die dis-ber Hanptgegenstände des Exporis waren. Dervorgerusen wird die Tenerung durch private Spekulanten, Mangel einer Organisterung des Konjums und das Fehlen von Elsenbahmverbindungen. Besonders empsindlich haben darunter Moskau und Betersburg zu leiden. Die Fleisch-preise steigen täglich trop behördlicherseits festgeseiter Höchspreise, und Mehl, Eier, Gemüse sind für den Mittel-tand und die Arbeiter nabezu unerschwinglich. Reben den ftand und die Arbeiter nabegu unerichwinglich. Reben den Grofbanten, die bedentende Spefulationefaufe vorge-Broßbanten, die bedeutende Spetulationstatie borgenommen haben, nuben auch Groß- und Kleinkaufleute die Lage nach Kräften aus. So haben fürzlich bei einer be-bördlichen Aufnahme der Eiervorräte die in Betracht kommenden Kaufleute ihre Borräte verstedt. Der gleiche Borgang hat sich trop der Androhung von Strafen bei einer Aufnahme der Bestände an Zuder abgespielt.

Rugland und Rumanien.

Bufareit, 2. Juni. (B.-Tel. Cir. Bln.)
Der ruffenfreundliche "Universul" veröffentlicht fol-gende Ausführungen, die seinem Berichterkatter in der Bufowing von einem Derrn, der sich der Freundschaft des frührene rufflichen Gouverneurs Jewreinow erfreut, mitgeteilt worden find und die ein grelles Licht auf die Ab-fichten Ruglands werfen. Der Betreffende ergantt folgen-bes: Babrend ber Beit, als die Ruffen bis in den Guden der Bufomina eingedrungen waren, batte ich Gelegenheit, den ruffifchen Gonverneur Jewreinom gu fragen, ob bie Ruffen die rumanifden Buniche, die babingeben, die Bu-foming, insbesondere ben von Rumanen bewohnten Teil ber Bufowina, ju annettieren, berüdfichtigen murben. Jewreinow antwortete mir damals wörtlich: Rugland zielt nach dem Mittelmeer und es ift für uns ein Lebens, intereffe, jeden Fremdförper, der fich zwischen uns und das Biel unferer Buniche ftellen murbe, au entfernen. Gin folder Fremdforper ift Defterreich, beffen Rieberringung unfer Biel ift. Gie werben felbft einfehen, daß die Rieberwerfung Defterreichs mit fo großen ruffifden Opfern ver-fnüpft in, daß nur Ruffland etwas bavon haben dari. Begu wurde uns ein Rumanien nuben, das auf das Konto Defterreichs fich vergrößern murbe? Es mare ein lader-liches Unternehmen und ein unnötiges Blutvergießen, wenn Rugland Rumanien mit Studen des fruberen Defterreich vergrößern wurde. ("Rat.-Zig.")

Die Kämpfe bei Steenstraate.

Der Kriegsberichterstatter der "Morning Bost" in Frankreich melbet unter dem 30. Mai: Es gelang den Franzosen trot gewaltiger Anstrengungen nicht, Steenstraate völlig in ihre Gewalt zu bekommen. Um das gewonnene Gelände zu behaupten, mussen sie fürchterliche Gegenangrisse der Deutichen aushalten. Bei Maison du Collegue zwischen Steenstraate und det Sah fanten die Deutich nauf den Kuinen wieder festen Fuß.

Widerstand gegen die allgemeine Wehrpflicht in England.

London, 2. Juni. (Tell., Tel.)

Der "Manchefter Guardian" opponiert in einem Leitartifel gegen bie Ginführung ber allgemeinen Behrpflicht, da die Induftrie in dem Augenblid, mo eine erhöhte Produftion bringend notwendig ift, burch eine folche Ummalgung erichüttert werben muffe.

Derminderung der Sleischzufuhr nach England.

Amfterdam, 2. Juni. (T.-U., Tel.)

Die Barnungen, die in England von militarifder wie von privater Seite wiederholt ergingen, fparfamer mit ben Bleifdvorraten umgugeben, beruben auf ftarter Berminberung ber Borrate und Rudgang ber Bufuhren. Der taglice Bericht des Londoner Gleifcmarttes geigt einen fengefehlen Rudgang ber Fleifchaufubr; bie Londoner Bleifdvorrate find in der letten Boche um 2168 Tonnen hinter dem Durchichnitt des Borjahres gurudgeblieben.

Die Krankheit Grens.

Ropenhagen, 2. Juni. (B.-Tel. Cir. Bln.) Der Urlaub Grens bat in gang England großes Auf-sehen hervorgerufen. Es wird allgemein der Ansicht Aus-drud gegeben, daß Gren nicht mehr in sein Amt gurud. febren mirb.

Frangöfifche Schlappe in Marokko.

Roln, 2. Junt. (T.-IL. Tel.)

Bie ber "Röln. Big." aus Dadrid vom 27. Mai gefdrieben wird, bezeichnen Rachrichten aus Alcafar die Lage im frangofifden Barbgebiet nach ber frangofifden Vieberlage bei Gotto Sadtor als augerft fritifd. Große Scharen von Beni Daffara - Leuten verftarften Die Barfa bes Raids Rafen-ben-Salat, und beibe vereint griffen bie Frangofen an, die 100 Tote und Bermundete hatten. Die Maroffaner fingen auch einen Transport ab und bemachtigten fic ameier Gefchitte,

einem Bort, eine Leiftung, die gleichfalls fein völlig absischlehendes Urteil über die Besähigung des Gaftes gestrattet und baber auch — ebenso wie bei Fraulein Mark — ein weiteres Auftreten des Künftlers, und zwar in einer

Königliches Hoftheater.

Theater, Kunft und Wiffenschaft.

sicht genommenen, neuen Kräften Gelegenheit au einem gemeinsamen Gastpiel zu geben, hatte gestern zu einer Wiederholung von Goethes "Egmont" geführt, der vor ungefähr drei Wochen zum ersten Mal in diesem Jahre auf dem Spielpsan erschienen war. Als "Klärchen" gastierte Fräulein Mars vom Staditheater in Erfurt, eine offender noch am Beginn ihrer Bühnenlausbahn stehende Künfterin, die anser einer recht ausprechenden ingendlichen Der Bunich, awet, fur Das bar noch am Beginn ihrer Buhnenlausbahn gepende Keliftlerin, die außer einer recht ansprechenben jugenblichen Erscheinung auch eine Anzahl vielversprechender fünftlerischer Borzüge zu dieser — für eine Anfängerin gerade nicht sehr leichten — Aufgabe mibrachte. Am besten lagen Fräulein Mark diesenigen Stellen, in denen uns Klärchen als das naive, unschnlosvelle Bürgerkind entgegentritt, das außer seiner Liebe zu Egmont für nichts anderes auf der Welt Einn bat und mehr freudvoll", als Jeidvoll" der Welt Sinn bat und mehr "freudvoll", als "leidvoll" fein Leben in diesem einzigen Gedanken dabingleiten lätt. Hur ernftere, mehr aus bem innersten herzen fommende Tone fehlte es dagegen Fräulein Mars an der übergengenden Wärme und Tiefe der Empfindung; ein Mangel, der bei gengenden Barme und Tiefe der Empfindung; ein Mangel, dengenden Bärme und Tiefe der Empfindung; ein Mangel, der besonders bei dem ergreisenden Attischuk; "Las mich sterben! Die Welt hat keine Frenden mehr auf diese" siemlich start in Erschelnung trat. Die Szene mit den Bürgern stattete die Gastin mit großem, leidenschaftlichem Pathos ans, versiel dabei aber sehr häusig in einen start realistischen Ton, welcher die Gestalt des Alärchen völlig leues idealen Hauchs entkleidete, mit dem Goethe grade in dieser Szene die Figur seiner Heldin umgeben hat. Daß Fräulein Marß schon jeht als eine vollasilige Bertreterin sür das Fach der jugendlichen erken Gastrolle ziemlich zweiselschaft; immerhin war der Gesamteindruck ihrer Leistung nicht diesest ungünstig. — Der zweite Gast des Kbends war Gerr v. Lidoll aus Brünn. Seine Aufschildslos auf sein Zies losgebenden Manne in unserer Borstellung haben. Sein ganzes Wesen katte eiwas sinsteres, grübelndes; in seiner Sprechweise machte sich ein gewiser boeterender Ton gestend, der eber für alles andere als für den eisernen, in seinen Ansichten und Grundläben so völlig

unerichütterlichen "Alba" paffend gewefen mare. größeren, tragenden Roue

Refideng-Theater.

"Die Binterspielzeit ist tot. Es lebe das Sommergastspiell" — Auf den ersten Blick flingt das Verlangen nach
allem, was uns ersüllt und umgibt, und was an uns vorübergegangen in diesem grauen Theaterwinter 1914/15,
ein wenig paradox. Eine ichneidende Ironie sat dünkt
das Beginnen, im Juni des Ariegsjahres das Komödienspiel forzieben du wollen. Und auch die Ankündigung, daß
vom Gastpiel der Schauspielgesellschaft Kina
Sandow vorzugsweise Ibsen und Strindberg geboten
werden sollten, erweckt den Anschein gesährlicher Gewagtheit. Sind etwa diese dunklen nordischen Dichtergrößen in
ihren verneinenden, anklagenden Tendendoramen jeht geeignet, dem Bublikum die Schaubühne zur "moralischen
Anstalt" zu erheben — so wird die überwiegende Mehrheit
zweiselnd fragen?

Bei genauem dinsehen wird die Antwort eine minder abiehnende sein, als es au erwarten id. In einer Zeit, wo der Rahmen nichts, der Kern alles zu bedeuten hat, wo ein jeder dem Worte Lessings gemäß "seiner unbestochenen, von Vorurteilen freien Liebe nachzueifern" die doppelte Aufgabe sich gestellt sieht, in Tagen, in denen der Einzelne seine Kraft und sein Können mehr denn je zum Angen der Gesamtheit erweisen muß: in einer solchen starten Zeit sollten eigentlich nur Potenzen auf der Bühne aur Darkellung gelangen, alles Schwache, Schwankende, Weichliche, an der Oberstäche Hickichung unserne Richtschung nicht erlaubt, daß diese Leitsähe die oberne Richtschung gezeigt und, man mag für oder gegen den Ihlen-Strindberg-Kult schwärmen, diese Tramen stammverwandter Denfer haben mit den Kernpunsten unseres hentigen Fühlens sicherlich mehr gemeinsam als alle die süßlichen italienischen Opern, mit denen die Theatergäte in Deutschland auch noch nach dem italienischen Berrat übersützer werden. Bis zur Bewußt.

lofigfeit. Und bas ift beute der Gehler. Gin Runftmert behalt feinen Bert mobl unter allen Umftanden un-geschmalert; es bleibt aber ju unterfcheiden, ob feine Richgeschmatert, es bietet aber in Anterigeiben, vo seine tung und Birkung sich als eine einlustende, verschleiernde voer eine erweckende, Kraft anslösende zeigt. In diesem Sinne wird der ethische Gehalt in den Ihiendrams- trot aller Zweisel die größere Befriedigung schaffen muffen.

Sinne wird der ethische Gehalt in den Ihigndrame- trot aller Zweisel die größere Befriedigung schaffen müßen.

Gestern Abend war, wenn auch noch keine kompakte Mehrheit, aber doch ein sehr gut besichtes Daus zum ersten Gasispiel der Kina Sandow - Gesellschaft, "De da absler", versammelt. Daß dieses Ihsendrama mit seinem kalten Egoismus einer, im ungestillten Lebenshunger zum alles um sich zersörenden Randtier sewordenen Kran am wenigsten in unsere Zeit patt, bedarf keiner näheren Darlegung. Die Bahl gerade des in vielem Sinne "semininken" Schauspiels wird aber wohl nur zurüczusühren sein auf seine Eigenschaft als Zugstück; dieser Umstand rechtertigt den "weiblichen" Ansang, und ein weiterer unterkützte ihn: die außerordentlich gelungene Biedergabe der Dichtung. Ob die solgenden Gastipieläbende gleich glänzende Aufsührungen zu bieten verwögen — das wird erk noch zu deweisen sein; gestern war es auf jeden Fall der Erfolg der Darfiellung, der sich zum ausschlaggebenden Faltor verdichtete. Freilich, die Trägerin der Titelroße war keineswegs berworragend, konnte es auch nicht sein, wir haben dier schon andere Doddas geschen, der für ihr ewig nach Reizungen gierendes Weichen doch ein Kein wermochte Rina Sand dies Tangerine der Liefungen zu das der Jein wenig Sympathie sich erspielten. Diese sich au erwerben, vermochte Rina Sand Elwste, Amzuerkennen bleibt nur, daß diese Sedda feis Dame blieb und Rächen zum äußeren Auspung verschnäßte. Im erken Auszug ging alles Licht aus von Frau Elwsted (Alice da der), im zweitens blieb Eljert Köndorg (Anrt Ehrle) der jeglicher Theatralis beit gin der placen. Keußerlich erschen und Rud. Auf vol da als Gerichistat Brack nicht das übliche Mid des nicht aus von Frau Elwsted (Alice da der), im zweitens blieb Eljert Köndorg auf sein Biel losgehenden Lebemanns bot. Und Warly dans das alse Fisegemütterschen von Jörgen Tesmann, als der Albert Baner Treisten von Jörgen Tesmann, als der Albert Baner Arefischen von Jörgen Tesmann, als der Albert Baner Arefischen von Jörgen Tesmann, als der Alb

Aber das find Aleinigfeiten, die den ftarfen Erfolg des Abends, den tiefen Gindrud, in feiner Beife minderten. Die hauptbarfteller murben icon nach bem erften Aufang wie nach allen folgenden wiederholt bervorgerufen

Die nachfte Mummer ericheint bes Fronleichnamtages wegen am Freitag gur gewohnten Jeit.

· Aus der Stadt. ·

Gronleichnam.

Das Fronleichnamsfeft, bas in unferer Gegenb bes ftarfen Bruchteils ber fatbolifden Bevollerung wegen als gefehlicher Feiertag gilt, verbrettete fich um die Ditte bes 18. Jahrhunderts infolge einer Ericeinung, melde bie Buttider Reflujennonne Buliane batte, querft in ben Rieberlanden, murde aber icon 1264 vom Papfte Urban IV. an allgemeiner Bedeutung erhoben. Seit 1816 fteht im Mittelpuntt bes Beftes bie öffentliche Darftellung bes Santtiffimums in einer feierlichen Progeffion. Das Bort Fronleichnam bebeutet Leib bes Gerrn (altbeutich Frono); ce zeigt an, bag bies Geft ber Bermanblung ber geweißten Softie in den Leib Chrifti gewidmet ift. In Orten mit überwiegend nichtfatholifder Bevollerung ift die Deffentlichteit ber Progeffionen nicht fiblich. Gie finden im Innern ber Rirche ober höchftens um die Rirche herum ftatt. Dier in Bicsbaden jedoch wird bie Beter in großem Rahmen mit allem Geprange abgehalten. Die Brogeffion nimmt einen weiten Beg burch die Bullen., Dobbeimer., Borth. Abelbeibftraße nach bem Luifenplas, und vier Altare unterwegs bilben die Stationen für die beiligen Sandlungen. Da Fronleichnam bier als gefehlicher Feiertag gehalten wird, fo ift auch die nichtfatholifche Bevolferung bavon berührt, und viele benüten ben freien Tag gern au einem Ausflug in bie Umgebung, mas bicsmal besonders verlodend ericeint, als ber himmel ein gar freundliches Geficht macht.

Betterregeln für ben Juni. Den Juni wünscht fich ber Landwirt im allgemeinen mehr troden als naß. So fagt eine alte, weit verbreitete Bauernregel: Juni troden mehr als naß, füllt mit gutem Bein bas Faß. — Juni mit viel Connenicein füllt Reller und Scheun. — Kalte, trofviel Sonnenichein füllt Keller und Scheun. — Kalte, trokkene Winde sind im Juni nicht gern gesehen, wie schon das
Sprichwort sagt: Nordwind, der im Juni weht, nicht im besten Ruse sieht; kommt er an mit fühlem Gruß, bald Gewitter solgen muß. — Im übrigen gelten für die einzelnen Tage im Juni solgende Baueruregeln: Macht Medardus (8. Juni) seucht und naß, regnets ohne Unterlaß — Schier dasselbe gelten mag von St. Wargaretenstag (10.) — (Mit der Sens St. Barnabas (11.) schneidet ab das längste Gras. (Mit dieser Regel will der Rouersmann andeuten, daß bis (Dit biefer Regel will ber Bauersmann anbeuten, daß bis daßin das Wiesengras vollständig ausgewachsen und ichnitireif ist.) — Regnets am St. Barnabas, ichwimmt die Traube bis an Faß — Regnets an St. Bitustag (15.). fruchtbar Jahr man hoffen mag. — Regen am Johannistag (21.), nasser Ernt man warten mag. — Schreit der Gauch (Kuchuch) nach St. Johann, kündet er uns Wiswachs an. — Iks an Beter-Bauli (20.) klar, hoffe auf ein gutes Kabr — Regnet es an Beter-Baul, wird des Wingers Ernte faul.

Die henernte beginnt. Rach Beschluß bes Feldgerichts ber Stadt Biesbaden werben sämtliche Biesengrunde vom 1. Juni ds. Js. an gur henabsahrt geöffnet.

Personliches. Herrn Oberregierungsrat Florich fit bit die Leitung ber Kirchen- und Schulabteilung bei der hiefigen Königlichen Regierung übertragen worden.

Bur zweiten Kriegsanleibe. Aus Bankfreisen werden wir gebeten, darauf hinzuweisen, daß die Ausgabe von Stüden der zweiten Kriegsanleibe Bersdgerung erleidet und kaum, wie beabschitzt, noch im Monat Juni erfolgen kann. Bei dem über alles Erwarten großen Zeichnungserfolg erfordert die Gerücklung der Schuldverschreibungen längere Zeit, was ohne weiteres einleuchten muß. Also, bitte, noch etwas Geduld!

Platatfänlen im Dienfte ber Schulbeborbe. Bir haben fürglich icon mitteilen fonnen, bas die ftabtiiche Schulver-waltung gegebenenfalles ben Ausfall bes Unterrichts megen allaugroßer Sige burch öffentlichen Anichlag befannt geben

will. Die Beröffentlichungen follen nun, wie uns mitge-teilt wird, jeweils an ben Blatatfaulen angeschlagen werben. Sie tonnen fich allerdings nur auf ben Rachmit-tagsunterricht beziehen mit dem hinweis barauf, ob ber Schulbeginn um eine ober zwei Stunden fpater ftattfindet.

Sonderzüge Wiesbaden Langenschwaldach. Infolge des steigenden Bersonenverkehrs werden von jest ab an Sonn- und Feieriagen auf der Bahnstrede nach und von Langenschwaldach zwei Sonderzüge eingelegt. Absahrt ab Sauptbahnhof 2 Uhr 20 Min. nachmittags und Ankunft ebendaselbst um 7 Uhr 47 Min. abends. Beide Büge halten auf allen Zwiscenstationen an und führen die 2. bis 4. Wagenstaffe. Lehterer Bug hat Anschluß an versschiedene Rachbarlinien.

Gine Sahne für die Jugendtompagnien. Am Sonntag, ben 6. b. M., nachmittags 3 Ubr, findet auf bem Ererster-plat an ber Schierfieiner Strafe, bei bem Ariegerbentmal, die feierliche Berleihung ber Jahnen an die 11 Jugend-tompagnien bes Landtreifes Biesbaden burch ben Jandrat Kammerheren v. Deimburg ftatt. Dieran ichlieft fic eine Befichtigung der Jugendkompagnien der Stadt und des Landkreifes Wiesdaden durch den kommandierenden General, Ezgelleng v. Gall, unter Beisein des Bertrauensmannes der militärischen Borbereitung für den Regierungsbegirk Viesdaden Generalleutnant Schuch und des

Regierungspräfidenten v. Meifter. Biesbadener Bergnugungs-Palaft. Das neue Brogramm fat wieder einige auserlefen gute Rummern auf-auweifen, als welche in erfter Linie Grete Commer. felb, eine Operettenfangerin mit bervorragend iconem, flangvollem Organ, ferner Sans Elliot, ein Gomifer, ber auch wirflich über einen bergerfrifcenben Sumor verfügt, und dann Rretons Sundetbeater Dumor versügt, und dann Kretons onn beihe ater hervorauheben sind. Ganz besonderes Erstannen errect in dieser Rummer der Bunderbund Kiss, der als Mackentlinktler und Gedansenleser seine Sache iehr brav macht. Als elastischer Mephisto zeigt der Schlangenmensch Du ven eck das löchte, was wohl an Gliederverrenfungen geboten werden kann. Auch Elly Matthes bringt als muniere Bortragskünstlerin ganz hübiche Sachen. Als Krastiurner an den schwebenden Ringen bewähren sich die 3 Geschwister fer hein zu, und auch die Dauptmann Trumve weis mit ihrem akrobatischen mustalischen Alt zu gefallen, obegleichen von einigen Scherzen, die ichon etwas mehr und abgefeben von einigen Schergen, bie icon etwas mehr abgeleben von einigen Scherzen, die schon etwas mehr und als ein harmsofer Scherz. und darum besser unterkleiben. Die Schlußnummer bildet Dietrich Laus, der sich als brillanter, somtscher Kangsünkler in seinen geschickten Un-nelchicklicheiten empsiehlt. Seine größte Aunksertigkeit besteht darin, Teller und Schüsseln in Wenge kavnt zu schweißen und zu zerschlagen. Ein eigenartiges Bergnü-gen! Wie muß er sich vorsommen, wenn er als Sieger die Trümmerstätte seines Wirsens verläßt!

Antauf von hafer und Mengtorn. Die Dentiche Bar-laments-Korrespondeng" berichtet: Die für das Reich be-beschlognahmten Borräte an Gerfte und Mengtorn aus hafer und Gerfte iollen nunmehr für die Beeresperwalfung freihändig angefauft werden, soweit sie den Bestibern nicht freihändig angelauft werden, soweit sie den Besihern nicht nach § 8 Absab 2 der Bekanntmachung vom 18. Februar und nach § 14 Absab 2 der Bekanntmachung vom 9. März 1915 zu besassen sind. Zu diesem Zwecke sind in den Areisen, Stadtsteisen usw. Firmen zur Bornachme der erforderlichen Auftäuse der gesehliche döchstreis nach der Besanttwerden sin Gerste der gesehliche döchstreis nach der Besanttwachung vom 19. März 1915, bei Mengkorn aus Saser und Gerde, unabhänaig von der Zusammensehung, der gesehliche döchstreis sin dasse nach der Besanntmachung vom 18. Februar 1915. Sosern sich ein freihändiger Ankauf nicht herbeisisten läht, sind die auständigen Behörden ermächtigt, gemäß § 14 der Gersteverordnung und § 8 der Haserverordnung das Eigentum an den fragslichen Mengen an die Heresverwaltung zu übertragen. licen Mengen an die Deeresverwaltung au übertragen. Beift bierbei ber Besiger nach, daß er gulaffigerweise Borräte an einem höheren Breile als dem Bochftpreise erworben bat, so ift bei Festeung des Uebernahmepreises fatt des Dochftpreises der Einftandspreis au berucksichtigen.

Edminbelhafte Seifen-Angebote. In letter Bett merden billige Geifen in großen Mengen angepriefen. Es find bies auslanbiide (meift italienifde) Geifen, welchen große Mengen Baffer und icarfe Subftangen beigemengt find und die trot ihrer icheinbaren Billigfeit viel au teuer begablt werden. — Ber diese Seifen fauft, bezahlt ausländisches Baffer, unterficht das Ausland und betritat fich felbe.

Beber Raufer auslandifder Geife verfundigt fic baburch am beutiden Baterlande, gang abgesehen davon, daß er auch die beutide Industrie und ihre Arbeiter icabigt. Reine anblandliche Seife erreicht die Qualität beutider Rernseifel

Barnung por einer Schwindlerin. In den letten Tagen treibt eine Frauensperson bier ihr Wesen, indem sie als Bertreterin eines Berliner Berlagshauses Zeit-ichristen vertreibt und dabet angibt, das dies aum Beiten einer Beteranenbeidilse geschehe. Sie läht dadet einen Schein unterschreiben gewissermaßen als Quittung für 8 M., die sie gleich einkassiert. hinterher muß man aber die Erfahrung machen, daß man einen Bestellschein unter-letzieben hat für ein Gedächtniswert "Katier Friedrich", das 86 M. kostet mit viertelzährlicher Ratenzahlung von 2 M. Weisenteils sind es Kriegerfrauen, die von diese 8 D. Meiftenteils find es Rriegerfrauen, bie von biefer geichäftskundigen Dame aufgesucht werden, und in 8 Fallen ift ihr auch ber Trid gegliidt. Man lei daber vor ihr auf ber hut. Die Schwindlerin ift etwa 20 Jahre alt, blond, mittelgroß und von ichlanker Figur. Sie ftammt andeinend aus Samburg.

Gr brandite ein Fahrrad. Bor eima einer Boche erfcien in einem biefigen Gabrrabgeicaft ein junger Mann in ber Uniform eines Unteroffigiers, geidmudt mit bem Gifernen Rreng 2. Rlaffe, und gab an, bag er feine Braut in Riedern-haufen befuchen wolle und bagu ein Fabrrab brauche, weil er mit ber Bobn nicht mehr rechtzeitig fort tame. Beil ber Mann einen guten Ginbrud machte, fich auch als rechtmäßiger Inhaber bes Gifernen Rreuges legitimierte, murbe ibm ein Rad ohne Bedenten leibweife ausgebanbigt. fuhr damit meg und bat feitdem nichts mehr von fich boren laffen. Der Rabrradbandler glaubt nun, bas Opfer eines Schwindlers geworden gu fein. Der Mann wird eima 20 Jahre alt gefchött, ift etwa 1,65 Meter groß, bat ichmales blaffes Geficht und gelbliches Aussehen. Er erzählte, langere Beit in Rudesheim verwundet gelegen au haben. Die Rummer auf den Achielflappen der Uniform ift unbefannt, Das geliebene gabrrad mar Marte Dvel Rr. 10, Fabrifnummer 394 919, ichwarser Robmen, gelbe Gelgen, Lent-ftange nen vernidelt, obne Griffe, Wert 75 M. 3wed-bienliche Mitteilungen find ber Boliget erwünscht.

Ginen ichweren Unfall erlitt am Dienstag Bormittag beim Gleisverlegen der eleftrifchen Straftenbahn an ber Salteftelle vor dem Sauptbahnhof ber Rottenarbeiter Ebuard R., in der Moritftrage 30 wohnhaft. Er murbe von einem Debewerfzeug jo ungffidlich getroffen, baf er einen ichweren Schluffelbeinbruch und eine Ropfwerletzung erlitt. Die erfte Diffe leiftete Dr. Schreber, der dem Berunglicten einen Berband anlegte, worauf die Ueberführung durch die Canitatswache nach dem Josefsholptial erfolgte.

25jähriges Dienkjubilaum. Der Gelbbrieftrager Abolf Berger blidt am 4. b. Dits. auf eine 25fabrige Dienftgelt auriid. Chenio fonnte ber Ober-Boltschaffner Gemmer bereits vor einigen Tagen fein 25jahriges Dienftjubilaum

Stanbedamts-Rachrichten vom 27. bis 30. Mai. Tobes-fälle: Am 27. Mai: Gaftwirt Karl Klöder, 46 3. — Am 29. Mai: Schaler Otto Friesla, 8 3. — Am 30. Mai: Elisabeth Born, geb. Lubwig, 81 3. Privatier Wills, Elsenbeimer, 75 3.

Kurhaus, Theater, Dereine, Vorträge ufw.

Rurhaus. Morgen Donnerstag (Fronleichnam), nachmittags 4% Uhr, und am Freitag abends 8% Uhr fongeriert im Aurgarten das Mufittorps des Erfat-Bataillons des Referve-Infanterie-Regiments Nr. 80 unter Leitung des herrn Kapellmeisters Haberland. Das lettere Konzert tann nur bei geeigneter Bifterung ftatifinden.

Königliche Schauspiele. Im Königl. Theater findet heute die erfte Bieberholung von Schumanns "Genoveva" fiatt; den "Sidnlius" fingt Serr Frorath von hier. Abonnement A. Morgen Donnerstag gelangt die Oper "Hoffmanns Erzählungen" bei aufgehobenem Abonnement "Hoffmanns Erzählungen" bet aufgehobenem Abounement aur Anfführung; für den erkrankten herrn haas gastiert derr Alfred daud vom Overnhaus in Frankfurt a. M. Am Samstag, den 5. ds. Mis. geht im Abounement D, zum Borteile der hiesigen Theater-Benstonsankalt, Kohann Strauß' "Fledermaus" zum ersten Male in dieser Spielzeit, in Szene. Als "Etsankein" gakiert herr Kammerlänger Franz Cosia, wöhrend die Partien der "Adele" mit Frl. Bommer, des "Brinzen Orlosskin" mit Krau Krämer, der "Ida" mit Frl. hertel und des "Dr. Blind" mit herrn von Schend neu besetzt find. In weiteren bervorragenden

Das Eiserne Kreuz.

Kriegsroman von Sans Dominit.

(Rachbrud verboten.)

"Itnb mober miffen Ergelleng, welchen Bug bie junge Dame benutt, welches Abteil und welchen Blat fie be-

"Benfigt es nicht, mein Junge, daß ich dir den Weg geebnet habe? Jest ift es an dir, meinem gutrauen, das ich au deinen Gabigfeiten besitze, Ehre zu machen."

Exzelleng follen nicht getauscht werden Der Alte nidte nur turg. "Das bedarf feiner Beraderung, mein Junge."
"Und mas bie Berichte anbelangt, Die ich Gurer Ergel-

ens autommen lassen werde ..." Der Möglichkeiten sind tausende, Rifosaus Sascha. Ihr Möglichkeiten sind tausende, Rifosaus Sascha. Ich denke aum Beispiel nur daran, wie viele aussiche Danbellsschiffe auf der Hamburger Reede ansern und nachber irgend einen sinnischen Hamburgen nuch durch unsere Berliner Botschaft bestimmte Anweisungen augeben lassen. Richte dich vorläusig nur erst in Hamburg ein — alles weitere zu seiner Zeit. Und damit — Gott besohlen, Rifosaus Sasche Gramoniess."

Saicho Grawonieff."
Die beiden Offiziere umarmten fich, tütten einander nach ruifiicher Sitte auf beide Wangen. Dann nahm der Rittmeister den Umichlag und verbarg ibn jorgfältig in der Innenseite seines Baffenrock. Ein letter Dandebrud — die Tür des Privatkabineits schloß fich hinter ibm.

Rach bem Befuch beim alten Baffil Baffiljemitich batte Gramonieff feine im erften Stod eines vornehmen Privat-Gramoniets jeine im erften Stod eines vornehmen Privat-haufes der Grodnopromenade belegene Bohnung nur kurze Zeit betreten, um fich umzuziehen, und war dann noch einmal zur Stadt hineingefahren, um verschiedene für die Reise ersorderliche Gegenstände einzufaufen. Als er am Spätnachmittag heimfehrte, fragte er den öffnenden Burichen gewohnbeitsmäßig "In jemand ge-tommen?"

"Jawohl — eine Dame. Sie jagte, Ener Bohlgeboren müßten schon."
Der Rittmeister stutte; er nahm sich jedoch vor dem Burichen gewaltsam ausammen und reichte ihm Mantel, Mite und Degen. "Sollie jemand tsingeln — ich bin nicht au sprechen. Unter keiner Bedingung."

Jawohl, Ener Bohlgeboren."
Jelisaweta Feodorowna Tichapratin ftand neben dem Herrentisch des Arbeitszimmers, als ber Man es betrat. Sie trug ein unauffälliges, gesucht einsach geschnittenes Straßenkleid, das mit dem kleinen Reiherhut auf ihrer boben, ichlanken Gestalt sehr vornehm wirkte.

Der alte General Oradenieff — der als Kommandenr einer fibirischen Schünenbrigade im russisch - javanischen Kriege und insdesondere in Chardin so viel zusammengestohlen hatte. daß er nach Friedensichluß den Dienst guittieren und sich an der Newa eine Billa kaufen konnte — pslegte zu sagen, Felisaweia Feodorowna Tickapratin müßte eigentlich vom Betersburger Berein zur Debung des Fremdenverkehrs als Attraction auf allen europäischen Bahnbösen ausgehängt werden; benn sie sei die schönkte Frau Betersburgs, Und wenn er das auch nicht so ganz ernsthalt meinte — ein Körnchen Bahrheit stedt schon in dieser Hoperbel. diefer Onperbel.

Jelisaweia Feodorowna Tscapratin war wirklich eine überraschend schone Frau mit der klassischen Ruhe ihres schmalen, oval geschnittenen Gesichts, darin die großen, samtweichen braunen Augen das Intereganteste waren — noch interesanter als die leise roltge Färbung der kühn geschwungenen üpptgen Lippen. Jestsaweia Feodorowna hatte noch kein Menich lachen gehört. Aber beständig irrlichterte um ihren Mund ein kummes, vorsichtiges Lächeln, das man nicht zu denten wußte, das aber etwas Lauerndes, Gesäprliches hatte. Auch in dieser Sefunde sag dieses unbestimmbare Lächeln um ihren Mund, mährend sie dem Kittmeister die hand entgegenstredte, über die er sich hinabbog.

"Du wunderst dich, mich zu feben?"
"Merdings — ba du es bisher mit einer fast frant-haften Hartnödigteit ablehniest, meine Wohnung zu be-treten. Darf ich fragen, was mir beute bas Bergnugen deiner Gegenwart verschafft?"

"Es intereffiert mich, au erfahren, was bein Befuch heute Bormittag bei Baffil Baffiljemtifc Brentica gu be-

Der Man ftarrte fie überrafot an. "Das weißt bu auch

fcon?" "Bie bu fiebft." "Und mober?"

Die schöne Frau bog wie ausweichend den Kopf eiwas aur Seite. "Rifolaus Sascha Grawonieff — set nicht schwerjällig. Du mußt doch längst die Ersahrung gemacht haben, daß ich sederzeit bekrebt bin, mich in politischen Fragen
auf dem Laufenden zu halten und daß ich Gott sei Tent auch die Doglichfeiten und - die Rreaturen habe, diefem Borfabe treu gu bleiben.". "Du jagft mir bamit allerbings nichts Reues!" mur-

melie er. Möchteft bu mir nun verraten, was beute Bormittag im Brivatfabinett bes Chefs vom Artillertegeheimbepartement verhandelt wurde?

Mit einem fast icabenfroben Spott warf er ihr binüber: "Ich verlaffe Betersburg beute Racht."

Sie blieb gang ruhig - nur die Augenbrauen gogen fich etwas in die Oobe. Bewiß - mit bem Rorderpreß fünf Minuten nach

"Deine Sahrfarte erfter Alaffe und beine Blattarte find ia dort druben in bem gelben Umichlag." Sie wies babet mit balber Sandbewegung nach dem Schreibtifc, auf ben er vorbin, bevor er die Wohnung verließ, den Umichlag

Der Rittmeister fuhr auf. "Jelisaweta Feodorowna — dn bast heimlich spioniert und den Umschlag geöffnet." "Ueberflüssig, da es offen dalag. Ich habe mir bei biefer Belegenheit auch gleich die Photographie einer inter-effanten jungen Dame angefeben."

Die Photographie — daran hatte der Man noch gat nicht gedacht. Jeht aber ... es war grenzenlos fatal, daß gerade Jelisaweta Keodorowna Tichapratin dies Bild gesehen hatte. Weshalb — das wußte er eigentlich ielbit nicht. Er hatte nur so das sellsam unklare Gefühl eines Mensichen, der sich überrumpeli sieht.

Wer in diese Krau, Nikoland Saicha?"

Dabei nahm sie die Photographie, die sie wohl bei seinem Eintritt eben hingelegt, von der Tischplatte wieder auf.

Der Ritimeifter war unwillfürlich einen Schritt naber getreten, um einen Blid auf bas Bilb au werfen, bas bisber anzuseben er noch nicht einmal ber Mübe für wert gebalten batte. Jeht gab es ja boch nichts mehr au verberben; jeht galt es nur — möglichst gewandt biese Klippe au umftenern.

"Eine Deutsche, die eben die Saison im Sause ihres Onkels mitgemacht hat und beute Nacht mit dem Nordexpreß nach Deutschland zurückreist."
"Und weber hast du dieses Bild?"
"Baffil Baffiliewisch Brenticha gab es mir; er hat es

für mich fteblen laffen."

Das Ladeln um ihre Lippen vericarfte fich ju leifem Spott. Der Chef bes Artilleriegeheimdepartements, der fich im Rebenberuf als Boftillon b'amour betätigt, mein Greund?"

Der Ritimeifter warf fich - achtlos ihrer Gegenwart -in einen Geffel und lachte ärgerlich auf. "Eine Rolle, in ber ich diefen alten Salunten wirtlich einmal feben möchte, Jelisaweta Feodorowna. Aber sei unbesorgt — ich habe bis zu dieser Stunde noch nicht den Vorzug, das kleine deutsche Fränlein zu kennen. Allerdings — im Programm des Generals ist diese Bekanntschaft vorgesehen, und swerde ich mich selbstwerständlich bemühen, seinen Bunschen gerecht zu werden. Alles weitere hängt vom Ansall und ber günstigen Gelegenbeit ab."

(Gortfebung folgt.)



Chren-Tafel



Mit bem Etfernen Rreng erfter Rlaffe mur-Mit dem Eisern en Krenz erfter Klasse wurden den ausgezeichnet: Generalmajor Barre, Landwehr inspelieur in Insterburg, Rittergutsbesiher Hauptmann v. Beiß (Gr.-Plauen, Kr. Wehlan), augeteilt dem Großen Generalstad des Osiens, Unterostizier d. N. Gaszynsti (Briesen) unter Besörderung zum Bizewachtmeister im Reservehusarenregiment Kr. 1, Hauptmann und Batails londssührer im Gustlierregiment Kr. 73 Geb. Regierungs-rat und etatsmäßiger Prosesson der Bautunst an der tech-missen Sociouse zu Berlin Dr. Friedrich Gesekelberg. rat und eintsmatiger Projesior der Bantung an der tich-nischen hodichule zu Berlin Dr. Friedrich Geeßelberg, Leutnant Ernft Ditimar v. Billich im Gardeschützen-hataillon, ältester Cohn des früheren Chefs des Militär-reitinstituts, Generalleutnants v. Willich in hannover, hauptmann der Landwehr Dr. Franke aus Berden, Oberfileutnant Brink aus Bückeburg, Hauptmann Stille von der 2. Feldsompagnie des Pionierregiments Nr. 24, zurzeit beim Siade der 53. Reservedivision, Obersteutnant Den im Infanterieregiment Nr. 78, Untersoffizier d. M. Nobert Winkel, Geseiter Fritz Siemering, Hauptmann d. Lw. Alf. Erlinghaufen, op den aus Lüneburg, Offiziersstellverireter in einer Maschinengewehrenstellung Max Lännede Hauptmann Reraldmidt. Lineburg, Offiziersstellverireter in einer Maschinengewehrabieilung Max Abnuede, Saupimann Bergschmidt and Charlottenburg, Bataillonssührer in einem Insanterieregiment, Saupimann Martin Gosch, Unterossizier Richard Kirchuer, Telegrapheninspettor Oberleutnant Bart mann aus Berlin, Telegraphenassistent Heldwebelsentant Mehnert, Bizefeldwebel Takats, Sofrat Dr. Friedrich Sauel aus Dresden), Oberarzt im Felde, Erwin Link, Oberleutnant der Landwehr und Kompagniessührer im Landwehrinfanterieregiment Kr. 120, Gustau Willer, Sauptmann dem nad Kompagniessister im Landwehringanterieregiment Kr. 120, Gustau Willer, Sauptmann dem nad Kompagniessischen Miller, Sauptmann b. 2m. und Kompagnieführer im Sandwehrinfanterieregiment Rr. 120, Rittmeifter Alfred v. Borde aus Bajemalf, Oberftabsargt Dr. Guler aus Treptow a. R., Oberleutnant Emil Infe wom Infanterieregiment Mr. 50, Leutinant Emit In is vom Infanterteregiment Mr. 50, Leutinant Ernft Mn Ita, Leutinant d. Lev. Schröder vom Feldartillerieregiment Mr. 82, Nitterantsbesiher Kahnert auf Stolzeufeld im Kreis Friedland, Hauptmann und Kompagniechef des 13. mobilen Erfahregiments Königsberg I, Hauptmann Barczynustivom Feldartillerieregiment Nr. 72, Hauptmann Ernft Söttte vom Fuhartilleriegiment Nr. 5, Major Mahn, Kommandeur des Fihartilleriebataillons Nr. 38, vor dem Beginn des Frieges Artisleriebstailer vom Plat in Villan. Beginn bes Rrieges Artiflerieoffigier vom Blat in Billan, Beginn des Krieges Artillerieofizier vom Blat in Plaat. Feldwebelleuinant Frih Klatt aus Bromberg vom Land-wehrinfanterieregiment Kr. 8, der Kommandeur eines Reserveselsdartillerieregtments Oberstleutnant v. Opit, Leuinant d. R. Graf v. Bredow und Leuinant Berner v. Berg, Ritterguisbesitzer Hand Frhr. v. Schleinit auf Mühlrödlig, Kommandeur eines Landsturminfanteriedataillons, föniglicher Oberbergrat Dr. Karpinst auß Klausibal, Difizierstellvertreter Karl Laars, Leuinant Sisa mer von einer Keldstitzerabteilung, Bahn- und Sihamer von einer Felbiliegerabteilung, Bahn- und Babntaffenargt Dr. med. Eugen Schirmer in Rogafen.

Dem Pionier-Feldwebel Sans Inng aus Rübesheim, welcher an ben Rampfen auf bem westlichen Kriegsichan-plat teilnimmt, wurde das Eiferne Kreug verlieben.

Das Giferne Areng erhielten: Telegraphist Otto Dit aus Gudingen (Unterlahnfreis) und Pionier Rarl Seelbach aus Birlenbach (Unterlahnfreis) im Bionier-Bail. 4.

Dem Unteroffigier Beinr. Geel, Lebrer, Cobn von Bugführer Geel in Oberlahnftein, murbe auf bem weftlichen Ariegsichauplat bas Giferne Rreug verlieben.

Bartien find Frau Friedfeldt und die Berren Andriano, Serrmann, Rebloof und Schubert beschäftigt. In der für Sonntag, den 6. Juni ds. 38. festgesehren Aufführung ber "Meisterfinger von Nürnberg" wird herr Bobnen aum ersten Male den "Sachs" fingen.

Sur bas heutige Mittwochs-Konzert in der Martifirde, welches, wie gewöhnlich, um 6 Uhr ftattfindet, bat Grau Guffo Aloff, unfere beliebte einbei-mifche Konzertiangerin ihre Mitwirtung freundlichft augefagt. Frau Aloff wird vortragen: "Ich wollt', daß ich da-beime wär" von A. Bedec, ein "Kriegsgebet" von Max An-ton, "Sei fill" von Raff und "Laffet uns fingen von der Gnade des herrn" von Mendelssohn. herr Betersen wird auf der Orgel großere Berfe von Bach und Sandel fpielen. Jeber Befucher ift gur Entnahme einer Bortragsfolge mit Text au 10 Big. verpflichtet, ber Reinertrag ift für bas Rote Rreng bestimmt.

Bir bie beutiche Jugenb. Um Freitag und Samstag finden im Saale ber "Bartburg" finematographifche Lichtbilder-Borführungen ftatt, die besonders für die Jugend bestimmt find, und in benen berrliche Ratur-aufnahmen aus Bauern und Baläftina, Bilber vom Belifrieg und von berühmten Berionlichfeiten fowie einige Sumpresten aur Darfiellung tommen. Alles Rabere ift ons dem Ungeigenteil an erfahren.

Wiesbadener Dermundetenlifte.

efins ber Lifte ber Austunfisfielle ber Loge Blato über in Bicebabener Lagaretten liegende Bermundete. 214. Lifte.

Feusser, A., Hüf., Sattenroth, Küf.-A. 80/1 E.-B. I (St. Krankenhaus), Franz. B., Musk., Biesbaben, A.J.-A. 223/1 (Ev. Bereinshaus), Insinger, Ph., Refr., Beilsach, L.-J.-A. 30 N.-D. E.-B. (Et. Krankenhaus), Kazemarech, B., Liki.-A., Sworznec, R.-J.-A. 223/9 (St. Krankenhaus), Klussen, R., Refr., Karmerau, R.-J.-A. 80, K.-D. E.-B. (Ev. Bereinshaus), Linden, K., Kefr., Salz. R.-J.-A. 80, E.-B. R.-D. (Ev.

Bereinshaus), Lüdel, H., Mei., Wemlinghausen, L.J.A. 80/1 C.B. (Ev. Bereinshaus), Müller, J., Must., Wieshaden (Ev. Bereinshaus), Naß. Chr., Fül., Oberrad, Fül.-A. 80/2 E.B. (St. Krankenhaus), Ovel, J., Gefr., Spielberg Fül.-K. 80/1 G.A. E.B. (Ev. Bereinshaus), Pauly, A., Ref., Oundfradt, R.J.A. 80/3 E.B. (Ev. Bereinshaus), Mensch, A., Wehrm., Dillenburg, L.J.A. 80/4 E.B. (St. Kranken-baus), See, L., Mefr., Köppern, L.J.-R. 80, M.D. E.-B. (St. Krankenhaus), Schüler, O., Breithausen, E.-Bok.-B. Wiesb. M.-D. (St. Krankenhaus), Wagner, Fr., Fül., Dob-heim, Fül.-A. 80/1 (St. Krankenhaus), Weber, A., Ref., Didschied, R.J.-R. 80/4 E.B. (Ev. Bereinshaus), Wipf, E., Fül., Marlenheim, Fül.-R. 80/4 E.B. (Ev. Bereins-haus), Jinf, II., Refr., Oberhechingen, Fül.-R. 80/3 E.B. I (St. Krankenhaus). Bereinsbaus), Ludel, D., Rej., Bemlinghaufen, 2.-3.-R. 80/1

Haffan und Nachbargebiete.

Gin Cogialbemofrat in ber Schulverwaltung.

h. Frantfurt a. D., 2. Juni. Die Biesbadener Regie-rung bat die Babl bes fogialbemotratifchen Ctabiverord. neten Dr. On ard als Mitglied der ftabtifchen Schuldeputation bestätigt. Mit Dr. Quard gieht der erfte Cogials demofrat in die Schuldeputation ein,

Der Beniner Rarioffeln 3 Mart.

h. Darmfiadt, 2. Juni. Die Stadtverwaltung fiellte den hiefigen Einwohnern mit einem Einfommen fon weniger als 2000 Mart den Zentner Kartoffeln dum Breife von drei Mart dur Berfügung. Einwohner mit einem Einfommen awischen 2000 bis 2600 Mart erhalten die Kartoffeln dum Gelbutoftenpreise.

i. Weben, 1. Juni. Ungludsfall. Gestern früh beabsichtigte der hiefige Mehgermeister Ferdinand Schmidt, mit feinem Fuhrwerfe Schweine nach Biesbaden jum Martte zu sahren. Jedenfalls durch das Geschrei der Tiere ichente das erst vor furzem von Schmidt erworbene Pferd, ftellte fich hach auf und ichten mit den Barderstiten Armite ftellte sich boch auf und schlug mit den Borderstiffen Schmidt nieder. Der Bedauernswerte, der im Gesicht getroffen wurde, muste blutüberströmt nach seiner Behausung getragen werden. Auch das anwesende Dienstmädchen trug leichte Berletungen davon. Schmidt, der etwa 60 Jahre alt ift, liegt fonver barnieber.

ift, liegt schwer darnieder.

of Bab Ems, 2. Juni. In der gestrigen gemeinsamen Sihung von Magistrat und Stadtversordneten wurde der hier seit 1903 tätige Bürgermeister Dr. Eugen Schubert auf eine weitere Amisdauer von 12 Jahren wiedergewählt. Oerr Dr Schubert steht schon seit längerer Zeit im Felde. Die Stadtverordneten siellten 3000 Mark dur Einfriedigung des sädtischen Balbes dur Bersügung, um den von unsern Landwirten viel beklagten Bilhschaden zu verhindern. Die Arbeiten werden von der Bald- und Begefommission beaussicht und nom Förster Gmismowski in Kemmenan geleitet. tigt und vom Gorfter Smilmowsti in Remmenan geleitet. Berr Beigeordneter Otto Balger, der für Burgermeifter Dr. Chubert der Generalversammlung der Malbergbahn-Gesellschaft beigewohnt hat, berichtete über deren Geschäfts-stand, wonach die Einnahmen aus dem Esektrizitätswerk 71 951, aus dem Bahnbetrieb 19 930 und aus dem Motor-bootsbetrieb 8385 M. betrugen, indacsamt einen Ueberschuß von 16 898 M. (im Boriabre 38 900 M.), wobon Stadt 2197 und eine Rachaahlung von 1581 M. erhalt.

T. Ober-Ingelheim, 2. Juni. Erbobung der Quare tiergelder. Mit Rudfict auf die gesteigerten Lebens-mittelpreife hat der Gemeinderat eine Erhöhung der Quartiergelber beichlossen. Bom 1. Mai ab follen 1.70 M. ffir ben Tag gur Ausgablung gelangen.

T. Rieber-Ingelheim, 2. Juni. In Anfallen geis feiger ilmnachtung begingen bier swei Frauen Gelbstmord. Beibe Frauen waren Mutter mehrerer

h. Frantfurt a. DR., 2. Juni. Stadtverordneten. bung. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte gestern weitere 3,5 Millionen Darf au Rriegefürforgegen ber Geldaugsteilnehmer. Aus ber Berfammlung ber-aus murbe fobann der Magiftrat beauftragt, bei ber Reaus wurde iodann der Magistrat beauftragt, bei der Regierung dabin vorstellig zu werden, daß die Juderpreise nicht eine weitere Erhöhung ersahren. Gerner soll der Magistrat im Dinblid auf die zunehmende Teuerung eine weitere Erhöhung der Unterstühungen für die Kriegerfrauen ins Auge sassen, demgegenüber aber mit allem Rachdrud allen serneren Preiserhöhungen, namentlich der Fleischpreise, entgegentreten. Auch der Frage der dilligeren Brotheschaffung als disher will man näher treten. Ein Antrag des Generalgouverneurs von Brüstel, Freiberry von Bissun, an die Antendans des Schauspielhauses. berrn von Biffing, an die Intendang bes Schaufpielbaufes, in Bruffel awei Gaftfpiele gum Beften beuticher Arieger in Brüffel zwei Gapipiele zum Beiten benticher ktreger zu veranstalten, rief einen längeren Meinungsanstauf hervor, insofern, als der Magistrat in einem Dringlichfeits-antrage zu dem Unternehmen einen Zuschuß der Stadt an die Künstler forderte. Gegen die Stimmen der Sozialde-mokraten wurde schließlich ein Juschuß von 4000 Mark be-willigt. — In der solgenden Gebeimstung beschäftigte man fich, wie wir horen, mit ber volligen Berftadtlichung bes Gaswerfs, bas bisber groftenteils noch in ben Sanden englifder Rapitaliften mar.

o. Pforzheim, 29. Mai. Berhaft,ung. Der felt mehreren Jahren in Dietlingen an der Albialbahn (Bad. Lofaleisenbahngesellichaft) angestellte Stationsassisitent Dr. Gaupp wurde wurde fürzlich in Reubreisach verhaftet. Man legt ihm aur Last, in den letten Jahren nachgedrucket Fahrkarten, die er bei einem Stutigarter Buchdrucker hatte herstellen lassen, zum Nachteil der Bahnkasse verkauft zu haben. Der Schaden soll beträchtlich sein.

T. Aus ber Gifel, 2. Juni. Gute Beidelbeer-ernte in Gicht. Bei ber außerordentlich gunftigen Bitterung mahrend des Frühjahres konnten fich die Blü-ten fehr gut entwideln. Benn nicht gang besonders ftarke Spatfrofte größeren Schaben anrichten, wird es in biefem gabre febr viel Beibelbeeren geben, benn ber Anfat an ben Strauchern ift febr groß.

l. Roln, 1. Juni. Die Frage des Umbaues ber Borgebirgsbabn, die icon feit Jahren ein Schmersenstind Rolns und bes Landfreifes Roln ift, ift, wie der "Stadtangeiger" melbet, neuerdings einen Schritt weiter gebieben. Bie es beifit, bat ber Raifer die Rongeffionierung des Umbaues und die damit verbundene Efeftrifierung der Borgebirgsbahn genehmigt. Es werben nunmehr bie aus-fährlichen Plane für die Rengestaltung des Unternehmens bem Minifterium vorgelegt werben.

Gericht und Rechtsprechung.

Buwiderhandlnug gegen bas Tauben-Flugverbot ber Feftung Maing.

(Urteil bes Reichsgerichts vom 31. Mai 1915.) sk. Leipzig, 31. Mai. (Rachdr, verb.) Auf Grund bes Kriegszustandes hat der Gouverneur der Festung Mainz am 10. Oftober 1914 durch allgemeine Bekanntmachung verfügt, daß im Beseblsbereich der Festung sämtliche im Privatbesit befindlichen Tauben in den Tauben-ich lägen einzusperren seien. Durch dieses allgemeine Tauben-Flugverbot sollie jeder unerlaubte, etwa im seindlichen Spionagedienste stehende Briefsaubenverkehr von vornherein unterbunden werden. Der gandwirt Geinrich F. in Erben heim, welcher zum Befehlsbereich ber Festung Mainz gehört, bat das Berbot dadurch ibertieten, daß er am 4. November 1914 seinen Taubenschlag offnete und die Tauben frei umbersliegen ließ. Bom dindigericht Biesbaden wurde er daher am b. Februar 1915 wegen Bergehens gegen § 96 des Belagerungszustandsgeseites mit einem Tage Gefängnis bestraft. Seinen Einwand, geglandt zu haben, daß das Berbot sich nur auf die Brieftanden, nicht auch auf die ganzanders aussehenden Aropf- und Pfauentauben beziehe, hielt die Straffammer für einen unbeachtlichen Irrium über den Inhalt des Strasgeseites.

Auf F. Revision hob seht das Reich gericht gemähdem Antrage des Neichsamwalts das Urteil auf und verwites die Sace an die Borinkanzausich Gegen

wies bie Cache an bie Borinftang aurud: Gegen die Gultigfeit bes Berbots besteht an fich fein Bedenten; der ficerheitspoligeiliche Smed geht awar nicht aus bem Bortlaut, wohl aber aus den Begleitumftanden beutlich genug hervor. Indeffen ift F's. Irrium über die Tragweite des Berbots nicht ftrafrechtlicher, sondern tatsächlicher Natur, was die Straffammer übersehen hat. Die Anordnung tft an fich noch fein Strafgefet. Es batte baber gepruft werden muffen, ob ber grrium nicht verichulbet und baber nach § 59 St.-63.-B. die Hebertretung ftraffret ober aumin-best burch Gahrlaffigfeit verichulbet war. (Aftengeichen

Entidulbbarer Grrium beguglich bes Biebjeuchengefeges.

Aus Leipzig, 31. Mai, wird und geschrieben: Das Landgericht Biesbaden hat am 19. Februar den Landwirt Deinrich Simon wegen Bergebens gegen das Biebsendengesetz zu 15 Ml. Geldfrase vernrieilt. Ueber sein Gehöft war wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauen-Gehöft war wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche die Sperre verhängt worden; außerdem waren die üblichen Desinfestionsvorschriften erlassen worden. Auch die Sufe des in einem anderen Stall stehenden Pferdes sollten jedesmal beim Berlassen des Gehöftes desinfiziert werden. Am 19, Rovember 1914 suhr der Angeklagte mit dem Pferde nach auswärts, nachdem er vorschriftsmäßig dessen Sufe desinfiziert hatte. Nach seiner Rückehr ließ er nachmittags das Pferd eine Bierrelstunde in der Torein-schriftsehen und fuhr dann mit demielhen mieder durch den fahrt fteben und fuhr bann mit bemfelben wieder burch ben Ort, ofine nochmals die Sufe des Tieres Desinfigiert au haben. Auf diefer Fahrt traf er mit dem Areistierarzte ausammen und diefer ftellte fest, daß die fragliche Des-insettion unterblieben war. Der Augeflagte machte gel-tend, er habe geglaubt, die Desinsettion sei nur dann nochmals an demfelben Tage erforderlich, wenn das Pferd vor dem Berlaffen des Gehöftes wieber im Ctalle war. Bericht bat barin einen nicht unbeachtlichen Rechtsirrtum erblidt, der den Angeklagien nicht vor Strafe schützen könne. Auf die Revision des Angeklagien hob das Neichsgericht das Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück, da der Jrrium, der sich auf eine verwaltungsrechtliche Anordnung bezog, als ein tatsäcklicher anzusehen sei, der unter Umständen den Augeklagten straffrei machen könne.

Dermifchtes.

Die Centefimi:Ranone.

In der "Chemniger Bollsftimme" finden wir folgen-ben Scherg: Bie wir aus ficherer Quelle erfahren, ift von ber Firma Krupp ein neues, gang eigenarriges gegen die italienifche Armee tonftrutert worden. Meugerlich gleich es burchaus ben bisber gebräuchlichen Schrapnell-granaten. Aber bei ber Explosion ber augeren bulle ftreut es anfiatt ber befannten runden Bleifugeln - Rupfermangen gu 5 und 10 Centefimt aus. Ber jemals in Benebig ober Reapel fich bas Bergnugen gemacht bat, vom Sotelfenfter aus ein paar Rupferftude auf die Strafe gu werfen, wird die icanerliche Birfung biefer Beicoffe voll ermeffen fonnen. Der beichoffene Truppenteil liegt im Ru auf der Erde, eine wüste Schlägerei bricht aus. Doldmeffer bliben und binnen weniger Minuten bat fich bie talienifche Etwaige Refte merben gefangen Armee felbit gerfleischt. Etwaige Refte werden g gevommen. Fir den Erfolg burgt der Erfinder.

Heute Mittwoch: Letzter Reste-Tag.

Damen-Moden J. Hertz, Langgasse 20.

Wie Lord Kitchener Soldaten wirbt.

Es ift bereits in den letten Tagen befannt geworden, bas Lord Riichener mit dem modernen hilfsmittel ber Zet-tungsanzeige auf die Soldatensuche gegangen ift. Deute find wir in der Lage, unsern Lefern eine Bieder-

gabe einer folden englischen Beitungeseite wiederaugeben, bie in der Mitte in Ritdeners Sanbidrift feinen Anfruf enthält.

LORD KITCHENER CALLS FOR MORE MEN

I have saw that - I would let. the country kins when more new were wanted for the war . The time has come and I wow Call for 300000 lecruis 6 for new armies -Those who are enjoyed on the prosection of was material of any kind eleved with leave their work . It is to present who are not performing this only that I appeal .

NEW CONDITIONS OF ENLISTMENT-Age Limit now 40

Age . . . 19 to 40. Height: minimum 5ft. 2in. Chest: minimum 33in.

Enlistment for General Service for the duration of the War.

God Save the King

Der Text lautet in bentider Heberfetung: Lord Ritchener braucht mehr Leute! Kriegsminifterium 29hiteball.

Ich habe verlprochen, daß ich es dem Lande lagen werde, sobald ich mehr Männer für den Arieg brauche. Diese Zeit ift gekommen und seht ruse ich drei Millionen Soldaten auf, um eine neue Armee zu bilden. Dieseuigen aber, welche an Ariegsmaterial irgend welcher Art arbeiten, wollen ihre Arbeit nicht verlassen. Dieser Anfrus ist nur an Leute ge-

richtet, die ihre Pflicht nicht getan haben, an biefe ergeht bie Dahnung. Ritchener.

Borausfehung gur Gintragung in die Anwerbungslifte:

Alter: 19—10 Jabre. Größe: Richt unter 5 fuß 2 Boll. Bruftumfang: Richt unter 33/2 Boll. Die Ginftellung erfolgt für den allgemeinen Dienft für

Gott fegne ben Ronig!

Klar Schiff!

neutral ober nicht neutral?

Es ift nicht zu leugnen, daß Deutschland fich gegen fechs Großmächte wehrt. Denn mag man über die Waffen-lieferungen Amerikas wie immer denken: ibr Gewicht auf der uns gegnerlichen Seite gleicht — mindeftens — dem Gewicht einer Großmacht. Das ganze italienische Geer erreicht gewiß nicht die Kampifraft der Massen, aus denen erst amerikanisches Müszeug Soldaten machte. Ganze Jahrgange ruffifcher Rampfer murden ohne bies Material noch friedlich in den Dörfern haufen, und die Geichnitmunition, die Franfreich und England von jenfeits des Meeres erhalten, wiegt ein Millionenbeer.

Der amtliche Standpunkt Amerikas in bekannt. Und aus der Perspektive der Gegenwart blidend, könnte man vielleicht fagen: mit der Herkellung der Bossen für diesen Beltkrieg ist eben auch die ganze Belt, soweit sie technisch dazu im Stande ist, beschäftigt. Mehr als zwei Drittel ber europäischen oder europäisierten Menscheit nehmen aktiv am Krieg teil: das noch neutrale Drittel gibt sich solgerichtigerweise der Produktion bin, die bis auf wei-teres die einträglichte und begehrteste bleibt. In jedem Fall in Amerika ein Teil der Macht, gegen die der deutsch öfterreichifch-türfifche Dreibung gu fampfen bat.

Betrachtet bie amerifanifche Union blefe Birfungen einfach als bas Ergebnis ihrer wirticaftlichen Lage und ber Machtverhaltniffe gur Gee? Ift ibr bie Schabigung Denticlands und seiner Berbandeten nur ein ungewolltes (wenn auch nicht unwillsommenes) Rebenprodutt? Ober will Amerika bas, mas es zu muffen behauptet, und entfpricht feiner tatfachlichen Mitarbeit an der Rriegführung unferer Gegner eine grundfahliche, durch Abrede vorausbestimmte Barteinahme?

Manches läßt bas Lettere vermuten. Die Tätigfeit, Die feit Beginn Des Rrieges mit Grenelberichten, lugen-bafter Darftellung ber Rriegslage und Aufbebung gegen alles Deutsche von den Machten des Dreiverbandes be-trieben wurde, zeugte von einem Eifer, den man an ganglich und nachweislich Unintereffierte kaum au menden pflegt; das Ganze glich in peinlicher Beise der "geifigen Mobilmachung" in den frieasübrenden Ländern. Dingen kommt, daß die gegnerische Prese die Pankee-Sendungen nicht nur, wie selbstverständlich ift, als willkommene Bilte begrüßt, sondern sie auch, weniger selbstverständlich, gleich einer pflichtgemäßen Beiftung fordert. Den Amerifanern werden Ratichlage gegeben, wie fie - nicht etwa bie eigenen Geichäfte noch vorteilbafter betreiben, sondern -

die Daner bes Arieges.

ben verbandeten beeren noch nublider werden fonnten. Ja, man betlagt fich offen, ber Dreiverband werde von

Ja, man beklagt sich offen, der Preiverdand werde bon Amerika nicht wirklam genug unterftücht. Wenn folde Reden unwidersprochen bleiben, ist es nicht ganz leicht, an eine auch nur bedingte Reutralität der Vereinigten Staaten zu glauben. Bon Abreden, sogar von bündnisähnlichen Berträgen wird dies und jenes nicht ohne beachtenswerte Gründe behauptet. Komter-admiral z. D. Kalau vom Dofe hat, wie unsere Leser be-reits wissen, verschiedene solcher iehr beachtlicher Gründe zusammengetrogen. Doch immerbin, das mag auf einer Ausentänschung bernben. Es liegt nabe, die tatsächliche Mugentanidung beruben. Es liegt nabe, die tatfacliche Stellung ber Bereinigten Staaten mit ihrer biplomas tifden gu verwechfeln. Die Union ift in ber Lage, fich ben Dant ber britifchen Beltmacht ju verdienen, ibre Musfuhr während des Krieges zu verdoppeln, gleichzeitig ihren Sympathien zu folgen und obendrein den Ruf unantaftbarer Reutralität wenigstens dem Buchtaben nach zu wahren. Jedoch: diese Möglichkeit hat eine Grenze, die eben durch den Hall der "Ansitania" bezeichnet wird. Auch die deutsche Antwort auf die icharfe "Lustania"-Rote geht auf das grundfähliche der Wassenlieserung "icht ein. Sie weiß jedoch auf die unabweisbare Pflicht "gerechter Selbstverteidigung" hin. Das ist der Kernpunkt. Glaubt Amerika die Ausrüftung unserer Feinde mit Todeswertzeugen aus dem Zwang der Berhältnisse begründen zu können: so muß es das Recht der Abwehr zugestehen. Eine wie immer verstandene mabrend des Rrieges gu verdoppeln, gleichzeitig ibren der Abmehr angesteben. Gine wie immer verftandene Rentralität endet auf ben Rriegsfcauplaten. Wenn ein englifces Schiff, im Biberfpruch gur ameritanifden Befengebung, Sabraafte augleich mit einer Explofionsladung befordert und fomtt ameritanifche Burger den Gefahren bes Rrieges ausfest, ift England, nicht Deutschland, für den Tod dieser Amerikaner verantwortlich. Borichläge, ben Seefrieg an milbern, bat Deutschland icon von Monaten gemacht, und Amerika ichien diesen Borschlägen arundsätlich geneigt. Bie deutst es beute darüber? Beftreitet es bem Deutschen Reich bas Recht, fich feiner Ab-wehrmaffen au bedienen, fo ift ein foldes Berhalten mit feiner, auch teiner formalen Rentralität mehr ver-einbar. Wir muffen endlich wiffen, wordn wir mit den Bereinigten Staaten find; auf ihre Antwort find wir barum febr gefpannt.

Das Renterice Burean meldet ans Bafbing: ton unterm 31. Dai: Die bentiche Antwort auf Die ameris fanifche Rote hat eine tiefe Enttanichung baburch hervors gerufen, daß fie feine Antwort auf die amerifanifden for-berungen erteilt. Diefe Empfindung berricht auch in Res

gierungsfreisen. Staatssefretar Bryan hat fich noch nicht geangert, bemüht sich iedoch faum au verbergen, daß die Antwort im Sinblid auf die Begiehungen zwischen den Bereinigten Staaten und Dentschland eine ern ftliche Lage hervorgerufen habe. Die Antwort Bilsons wird, wie mitgeteilt wird, binnen 24 oder 48 Stunden abs

Wer hat den König von Italien zum Kriege gedrängt?

Diese Frage haben sich Millionen von Menschen in diesen Tagen vorgelegt, ohne eine genügende Aniwort zu sinden. Der römische Mitarbeiter der "Leipa. A. A.", der sich jeht in Lugano aushält, versucht die Frage mit dem Hinweis auf die Frau au lösen. Wieweit er Recht dam hönnen wir natürlich nicht entscheiden, indessen dürste er in Rom immerhin tief genug hinter die Aulissen geblickt saben, um verlangen zu können, daß man seinen Neuherungen Beachtung schenkt. Er schreibt u. a.:

Als die Stuation im Lause des Winters sich immer mehr verschlechterte, da haben viele den Gedansen an die Wöglichkeit des Treubruckes und des Arieges abgewiesen mit der Bemerkung, König Vistor Emanuel sei zu sehr Gentleman, um eine solche Entschließung seiner Regierung billigen und zugeden zu können. Und dis in die sehte Beriode der Ariss hinein, dis zu jener denkwürdigen Unterredung des Königs mit Giolitti am 13. Mai war man davon überzeugt, daß der König sich nach einem Reiter ans unterredung des Konigs mit Giolitti am 13. Weat war man davon überzengt, daß der König sich nach einem Retter aus dem Höllenkestel schne. Riemand hat je ersahren, was in jener Unterredung gesagt werden ist und niemand hat bis heute eine Sicherheit darüber, aus welchen Momenten herand der König sich binnen wenigen Tagen zur Preisgabe Giolitis und zur Bestätigung jenes Kabinettes Salandra-Sonnino entschloß, das nichts anderes bedeuten tonnte als den Prica.

Benn die Hinwendung des Königs zum Kriege bei seiner personlichen bisherigen Haltung eine Ueberraschung gewesen ist und wenn die vertrautesten hösischen Ratgeber des Königs nicht minder wie der mächtigste Staatsmann des Landes vom Kriege abgeraten haben, so müssen wir die Ginflüsse, die im Schatten des Quirinalpalastes den Krieg möglich gemacht haben, an anderer Stelle suchen, und es wird nicht mehr bezweiselt, daß diese Stelle durch Anwendung des französischen "cherchez la femme" gesunden werden fann.

Die Ronigin Belene von Bialien

hat in dem vergangenen eineinhalb Jahrzehnt, in dem fie den Thron an der Scite ihres Gatten einnimmt, niemals der Oessentlichkeit Anlah gegeben, trgendwie in Berbindung mit politischen Intrigen gebracht zu werden. Eine musterbaste Gattin und eine vorbildliche Mutter, hat sie ansicheinend kets nur ihrer Familie und den Berken der Barmherzigkeit und Röchkenliebe geleht. Man hat das auch der Tatiache zugeschrieben, daß sie mit den Beziehungen ihrer englten Komilie zu ihrem Gatten keine guten Erauch der Tatiache augelchrieben, daß sie mit den Beziehungen ihrer engken Familie an ihrem Gatten keine guten Ersahrungen gemacht bat. Die kinanziellen Unanständigkeiten gewisser montenegrinischer Brinzen bei ihrem römischen Aufentbalt waren in aller Munde, das rückschieben Berbakten der Königin Milena, die bei einer Erfrankung Sals über Kopf abreize, weil sie nur zu den Biener Aerzien Bertrauen habe, und gewisse politische Seitensprünge des Königs Rikita baben zweifellos dem König von Italien die Aufrechterbaltung berzlicher Beziehungen zu den Eltern und Geschwistern seiner Frau nicht erleichtert. Es unterliegt aber andererseits keinem Zweisel, daß die rusliche Bolitik sich mit grober Geschückskeit und noch größerer Geduld der intimen Berbindungen zwischen dem ruffischen Oofe und dem montenegrinischen König von Italien in den Bannkreis der gegensählichen Auffassungen zu ziehen, die namentlich zwischen den Sösen von Betersburg und Wien Sachen der Balkanpolitik bestanden.

bestanden.

Und die Königin von Italien bat vielleicht mehr ans ber särtlichen Liebe für ihre in Rußland verbetrasteten Schwestern beraus als aus einer wirklichen Billigung der mossowitischen Buniche das Element in Rom gebildet, das durch die tägliche Beeinflussung des Monarchen in einer bestimmten Richtung schließlich die Möglichsteit geschaffen hat, ihn für die Bolitif au gewinnen, die er zur Ueberraschung aller in letzter Stunde einschlug. Tretzdem wäre dieses Ziel vielleicht nicht erreicht worden, wenn sich nicht die größte Ueberraschung eingestellt bötse, und zwar der batte, und awar ber

llebergang der Rönigin:Mutter Margarete gur Griegspartei und die Aufwendung ibres gangen, nicht immer gleich-magigen, aber in enticheibenben Momenten fiets wirffamen Einfluffes auf den Konig, um den Berfuch Giolitits gur Erbaltung bes Friedens ju burchfreugen. Diefer Hebergang ber Königin-Mutter gur Bartei bes Treubruches am Dreibund ift bas bisher am wenigsten geflärte Moment ber höfischen Begiehungen gu den beutigen Ereignissen. Die Deutschifteundlichfeit ibrer Bergangenheit, die Derglichfeit ihrer Begiehungen au Kailer Friedrich und Kaifer Bifhelm II., ihre ftreng firchlich-flerifale Gefinnung, die bem brlich neutralen und neutralitätsliebenben Batifan Ginfluß auf fie gestattete, alles das batte vermuten laffen muffen, daß die Ronigin-Mutter fich ber Bartel bes Friedens und nicht der des Kriegs anschließen murde. Man bat in der interventioniftischen Gespresse, um den Uebergang zu erflären, einen angeblichen Prefionsversuch Ratfer Witchelms II. auf die Königin-Mutter erfunden, um Margarete das Bort in ben Mund legen gu tonnen, bag fie in ber Cache beshalb nichts tum fonne, weil bei ben Cavovern immer nur einer auf einmal die Buget in ber Sand balte. Bir baben es aber ba nur mit einer nach-träglichen Erfindung ju tun, die nichts weiter beweiß, als daß man im friegsbeierlichen Lager felber fich bie unver-mutete Gilfeleiftung burch bie Ronigin-Mutter nicht au erflaren vermochte.

Db ibre allerdings nicht unbeträchtliche Anglomanie, die fic bisber vorwiegend in außeren nichtpolitifden Dingen geigte, die Schulb tragt, ob es ihr gelungen ift, ibr, die viel mehr als ibr Cobn fich inmitten des Bolfes be-wegte, ben Gedanten beigubringen, bag die fturmifden Stragendemonfrationen eine mirfliche Bebrob. ung bes Thrones barftellten, wenn man ber Rriegs. partei nicht nachgebe, das wird man überhaupt wohl erft wiel ipater erfahren. Jedenfalls tann man fagen, daß man der Birtsamkeit der beiden Königinnen die Hauptschuld daran beimeffen muß, daß König Biktor Emanuel über feine Unteridrift unter bem Dreibundvertrag binmeg fic aum Mitidulbigen jener Abvofatentniffe gemacht bat, mit benen bas Rabineit Salandra-Sonnino bie Berleuung aller Pflichten bes Landes gegenüber ben früheren Berbunbeten bearfindet bat.



Für Merste.

Gur Benfionen. Große Wohnung

112 8im., Lüche, Bad, Speifet. u. Bub., el. Licht, Bentralb., Aufa.), in welcher feit 22 Jahr. Fremben-beim mit Erfolg betr., fof. od. iv., and gefeilt, an verm. Plab. Taunusstraße 12, 1. b. Saas.

Immobilien

Villa a. vl. ob. a verm. oud geteilt. Rab. Geldafts-itelle bieles Blattes. 666

Ju vermieten

Schwalbacher Gir. 36, Alleefeite, 7-8.-Bobu., icone u. belle, ar. Räume, 1. Et., allf. fr., Borgart., evil. eleftr. Licht, v. fofort. 5158

Selenenfir, 14. 2., 4 R., R., eptl., 5119 m. Bertft, au verm

Scharnhorfiftr. 18, Bordh. 4 Sim. Rüche. 2 Ballone u. Rubehör fof. zu vermieten. Rab. beim Dausmeister. 5120

Bellriglir. 21, 1., id. 4-3.-83. a. perm. Rafi. bafelbit. 5175

Donbelmer Str. 98, Bbb. Icone 8 Bim., Riche, Reller fof, au perm. Rab 1. Stod 1. bill

Delenenftr.12. 3. Sim. Bohnung. Boh. Bt. ob. Oth. 1. St., mit ob. obne Berfftatt a. verm. 5117

Bellmunbite, 45, 3., ar. 3.-8.-29. m. Bab. Rab. Sanbach. 5124

Stransplaß 1, ich. Frip. 29., 33. u. R., gans ob. get. Rab. 1. r. 889

Luifenste, 22, Mani. 28., 3 3. u.R., su verm. bei A. Bob. 891

Dranienfie, 35, 2366, 9t., 8-3fin. Bobn., auch als Büro-Räume fof. ob. fpat. zu verm. 5116

Dronienlir, 35, 3 Zimm. Bobg., Bh. Bt., mit od. ohne Stallung auf gleich od. fpäters. vm. f4165

Chone 3-3im.-Bobn. su verm. Rab. Balramftr. 19, 2ad. f4132

Berfftr. 1, 1. Stod, 3 3 lm., Kilce, Mani. u. Kell., fof. ob. fpät. 3. vm., nabe Bismardring. bree

Ablerfit. 78, Dachft., 2 J. n. Rliche. Rab. 2. St. L. 5106

Dotheimer Str. 98. Mtb. u. D. fcdore 2 Rim., Riide. R. fof, a. v. N. 83b. 1. St. I. 8112

Bobn. i. Mib. u. Stb. billia an permieten,

Donh. Cir. 121, 2-3-8. Bobn. Milb. 2. Rab. Güttler. 5128

Grabenstr. 30, Frtip., 2 8., 1 R., Gas, monati. 25 Mt. 5176

2-Sim.-B., Baffer, eleftr. Licht, 1 St. Land, mtl.22M., fof av. R. Dallgart. Str. 4, 1. Ct. 1. *9156

Delenenite. 14. 2 Manfard-Sim. nebit Ruche au perm.

Selenenftr.16,5th.,23.u.R. f4027

Rellerlir. 10. Manf. Bohn. 2 R. u. g. auf fofort s. verm. Rab. 1. Stod lints. 5131 Stirchgaffe19, 23., Q. (Sth.) 3. v. ma

Rerofte. 37, Manf.-Wohn., 2 3. 11. Rüche a. gl. od. fpäter. *9265

Rauenthaler Str. 9. Oth., 2.-R.-29. ff. au v. R. Bbb, 1. r. 5182

Stomerberg 6,2 3. u. S. a. verm. 5188 Chachtfitr. 6, 2-3-3.-Wohn. per 1. Juli 3. vm. Rab. 1. St. f4140

Chachtitr. 21, Pt., 2 leer. 3. event. pet. od. m. fl. g. b. a. vm. 5158

bille. 21. Bart., 2 3imm und fl. Rüche au vm. 5178

Charnhorftfir, 19. Oth., 2 Sim., Riice u. Jubeb, an verm. beim Sausmelfter.

Steingaffe 81. Geitenb. (Dach).
2 Bim. it. Küche, ol. ob. fp. a.
vm. (Pr. jährl. 210 Dt.) 5136

2-Jim.-B. mit aut. Kohlentlein-vert zu verm. Off. u. Ra. 195 Sil. 1. Mauritiuster. 12. 5174 Danb. Str. 169.1gr.3., Lu.R. 5139

Feibliraße 1, 1. Mani. Bohnung fofort au vermieten.

Gneifenauftr. 16, Manf. s. v. 5150

Dallgarter Str. 10, fd. 38., 1 8. 9. n. r. 3ub., Bob. B., a. ruh. Mict. v. 1. Juli. Rab. b. Robler. 5186 Bim, it. Riche au verm, 5141 Selenenftr. 17, gr., ich. Simmer fofort zu vermieten. 5178 Dellmunbliraße 31, Bob. u. Otb., 1 Bim., Ruche o. Lab. a. vm. fast

Kellerliraße 19, 1 Simmer und Rüche auf 1. Juli an verm, Rah. 1. Stod its. 5155

Stirdgaffe19. S., 1. bab. 921. 8. D. 1004 Morisit. 47, Oth. 8., 3. u. R. 5148 Oranienitr.35 bab. Mf.a.vm. f4168 Bagemannft.33, find 19. m. G., mtf. 25u. 20 M., s.v. R. Grabenfir. 30. un

Balramitr. 31, 1-11. 2-3.-29. fof. 8. D. R. b. Tremus, I. Ctb. 2. 5170 Befrendit.28,9 bab. Di., Biert.tens

Möbl. Simmer

Sellmunditr. 29, B., einfach mobl. Simmer an vermieten. 5179

Bett su vermieten. 5146

Caden ufw.

Defimundite. 45, 48, 2 Laben fof. b. s. verm. Rab. Senbach. 5168

Laben mit Labeneimmer au vermieten Raberes Reller-ftrafie 10, 1. St. 1. 5147

Am Romertor 7, fd. Laben m. ob. obne Wohn, fof. an vm. 5148

Bellriplirate 24, Edladen per fofort gu vermieten. Raberes bei Davbach. 5149

Werkftätten ufm.

Gneilenauftr.35,9., b. Lag. - 8. fom Rettelbeditr. 15. Lagerr., Rell. 5150

Offene Stellen

Wiesbadener Straffenbahnen.

Bill den Bagenführerdienst ge-eignete, nicht unter 21 Jahre alte Leute können solort eingestellt werden. Bedingungen find au er-fragen bei der Betriebsverwal-tung, Luisenstraße 7. 842

Gärtner

älterer, felbftändiner, fofort bei bobem Lobn gefucht. f.4144 Bimmermann, Rordfriebhof.

Gelucht zu lofortigem Eintritt in Brivathaus **Herrichaftsdiener** ber alle Diener- u. Sausarb. ver-fieht. Borgult. nur m. belt. Zeugn. Sonnenberger Straße 17. 868

Durchaus suverläffige, unbe-firafte, militarfreie, verbeiratete

gef. Coulinitraße 1. Arbeiter

gegen boben Lobn gei. Dampf-siegelwerte in Dabn-Beben. so

Aung Silfsarbeiter für Maler-u. Tündergeld, fof, gefucht. Nab. Gil. 1, Mauritiusitr. 12. 14175

Gel. ein fleis. Junge ob. Mabe. 6. Erondle, Ablerftr. 4.

Rinberl, unabh, alleinft. Fran 3. Gifibe auf fl. Anwel. 3. 28, Juni gel. Fr. Roennede, Rellerft. 13,1. f4164

Melteres Madden

welches eiwas tochen tann und Sausarbeit überniumt, gelucht. Babnboiftraße 11. 1.

Braves Mabden, welches Saus-arbeit verfiebt, wird in fl. Saus-balt ver 15. Juni gelucht. Weisenburgftraße 8, 2 r. f4163

Stellengesuche

Jge. Frau f. Saifonft, in Dotel als Rimmermadd. Befte Beugn. g. Berf. Off.a. Frau Angela Arep Ruffelsbeim a.M., Balbfir.87erb.

Tüchtiger

Maschinenschlosser

militärfrei

fofort gefucht.

Laurens, Taunusstraße 66.

Arbeiterinnen

werben angenommen.

F.4168

Laurens, Tannusstraße 66.

Arbeitsamt Biesbaden. Ede Dotheimer u. Somalb. Str. Geschäftsstunden von 8-1 und 3-6 Ubr. Sonntags 10-1 Ubr. Telephon Rr. 573, 574 u. 575.

> Offene Stellen: Mannlice Berional:

(Nachbrud verboten.)

Gärtner. ja. Baufdloffer. Mafdinenichloffer. Bertsengidloffer.

Deiser, Grengler u. Inftallateure. Beneridmiebe.

Bagenschmiebe. Kilfer f. Dols- u. Kellerarb. Blant- und Rahmengluser. Tavesierer.

Edneiber auf Bode. Schriber and Barbiere. Brifenre und Barbiere. Buchbinder. Berrichaftsdiener.

innge Sausburiden. Lutider. fubrleute Mderfnecte, Lagl. für landw. Arbeit. Rriegsbeickädigte verschie-bener Bernfe. Arbeitluckende:

sirla 50 Kriegsbeichabigte verichiebener Berufe.

Raufmanniiches Perional: Rontoriften. Buchbalter. Stenotopift.

Berfäufer. Beiblich:

Rontoriftinnen. Budbalterinnen. Stenotopiftinnen. Berfäuferinnen.

Sausbälterin (27-35 3.) einf. Rinderfraulein. Alleinmabden.

ig. Röchin. Gatt- u. Chautm.-Berional: Mannlich: 2 Oberfellner für Dotel,

Buchbalter. Restourantfellner. Zimmerfellner.

Saalteliner. Riidendefs. felbitanbige Roce, junge Roce. Rupferpuber.

Silberputer. Mefferpuber. Rüchenburichen. Botelbiener

Dausburiden für Reft. Liftiungen. Beiblid: Büfettfräulein. Gerbierfräulein. Bimmermabden.

Beifgenanäherin. Bügelmädden. Rödinnen. Raffeefödinnen.

Ralte Mamfell. Rrantennflene-Berfonal:

Mannlich: Arantenpfleger. Rrantenmarter, lebig, unter

Kauf-Gesuche

Gebr. leichter Sanbfarren gu fgujen gefucht. Bu erfr. Stein, Ambringer Str. 32, 1. 57751

Anberrad, Serd, Anaug, Coube, ut Ma. Babem, au f. gef. Off. u. Be. 58 a. d. Gefcaftsit. d. Bl. bree

Bu verkaufen

Für Schuhmacher!s Rernftiide f. Fledulm., fortiertu. unfort., 1. Corte = 60 Bf., 11. Corte = 809f., b. Sartmann, Reroftr.49.

Schwarzseid. Aleid, fast neu, Gr. 42—44, b.a.v. Seerobenst. 4,2.r. fas

Sochelen. n. einf. Damentleider b. s. pl. Bieblitt. 11, DR. 2. r. fem

Berichied. Betten 15—30 Mt., Aleiderichtäntes—18Mt., Bafch-fomm. 10Mt., Ainderbett 15 Mt., Schreidrich, Dechett, eins. Ma-traben, Rachtilche bill. au vert. Brautenstraße 3, 1. 67752

Ginige Aleiber u. Blufen fowie ichm, weiß geftr. Alvate-Kobum, fast neu, Gr. 42—44, billigit au verk. Seerobenftr. 4, 2. r. 14150

1- u. 2ifir. Aleideride., Bertito, Cofa. Baldtommobe, Auszug., Bim., Audentild, Betten, Stüble. Spiegel, gut erhalten, febr billig au verfauf. Ablerfir. 53, Bt. 14162

Sabrrad billig, b.7740 Maner, Bellripftraße 27. Gifernes Kinderbett zu ver-aufen. Kirchgaffe 64, Frontfp., .--10 und 1--3 Uhr. *9268

Ein noch gut erk. Sportwagen bill, s. verfaufen. Lorelepring 4, Frontsp. lts., 12—6 Uhr. 67750

Derschiedenes

Korwie's Jühlinge und Jeben-fchüber, vorzüglich bewährt im Telbe, 40 und 25 Pfg., nur Mo-ribfte. 4, nicht mehr Rheinftr. 48. Biedervertäufer g. Rabatt. Kein Rertreter. *9206

Soneiberin empfiehlt fich i.u.a. b. Sauf. Beisbergftr. 9, Sb. f4151

Elegante Serren- und Anaben-anzüge, Gummimantel i. Serren und Damen, Balchioppen in Leinen und Lüfter,einzelne Solen, Schul- u. Svorthofen usw. laufen Sie billig. Ebenfo Balchansbac, welche noch vom letten Jahre ber-ribren, zu alten Breifen. 903

Meugasse 22, L. Ston.

Neue Matjesheringe

per Stück 15 Pfg.

frisch eingetroffen in frickel's fischhallen

Grabenstr. 16, Bleichstr. 26, Kirchgasse 7.

Gießkannen

blant u.ladiert, in allen Groben. Milchkannen. Transportkannen in allen Groben.

Mattia Rossi

Bagemannftr. 8. Telephon 2060. Tomaien und Gemufeuffangen abaug. Mauritiusftr.11,Blumen-gefcaft E. Bromfer. i.4161

Franen! menben fich ftets an

Apotheker Hassencamp Medizinal-Drogerie "Sanitas" Mauritiusftrage 5

Feldpost-Packung. Läusetod

neben Balballa.

Telephon 2115. ...

"Parasin" bestes und anerkannt wirklamstes Mittel gegen Kopi- und Kleider-läuse, Flode usw., dem schlimmsten heind unserer Goldaten, durch den bekannten Gerichts-Chemiter Dr. Aufrecht als vorsäglich wirk-sam glänsend begutachtet, auch febr empfehlenswert als Bor-bengungsmittel gegen Pieck-Tophus usw. Allein-Berkauf Biesbaden: 565 beftes und anerfannt wirtfamftes

Med. Drogerie "Sanitas", Apotheter Hassenkamp, Mauritiusftr. 5, neben Balballa

Außbodenbl Schonnen 70 Pi Glanzölfarbe Bfund 60 Pi Bernsteinlad Rilo 1.70 M Parlettwichse Fjund 95 Pi Stahlspähne Bad 23 P 870 C. Bis, Grabenstraße 30. Schoppen 70 Pf. Pfund 60 Pf. Kilo 1.70 PC. Pfund 95 Pf.

Ia Corfmull 100-Kilo-Ballen R. 2.75, Torf-ftreu M. 3.30 g. Nachn. ab Eli-ville in Waggon franko ieder Stat., empfiehlt Nicolaus Kett. Eltville a. Rh. 5041

Vergnügungs: :: Palast. ::

Spielplan vom 1. bis 15. Juni: Großstadt - Programm. Elliot, der berühmte bayrische Komiker. Geschw. Heinz,

Evolutionen an den schwebend, Ringen. Elly Matthes, Vortragskünstlerin Kretons

Hunde-Theater

25 Hunde als Schau-

ieler, Mimiker, Radfahrer, Akrobaten usw. Duveneck, Elastisch, Mephisto Grete Sommerfeld, die bekannte Operettensängerin. Hauptmann-Truppe, akrob.musikal Akt. Dietrich Klaus.

Unge-

schicklichkeiten. Dazu: Erstklassige Lichtspiele. Eintr. auf all, Plätz. 50 Pfg. — Wein- und Bier-Abteilung. Anfang wochentags 8Uhr, Sonn-u. Feiertags 2Vorstellung.:

4 und 8 Uhr. (Nachm. 80 Pfg.)

897

Geschickte

In treuer Pflichterfüllung starb den Heldentod für sein Vaterland unser lieber Sohn, mein

August Trautwein

im 26. Lebensjahr.

9264

In tiefer Trauer

Matthans Trautwein, Sonnenberg Priederike Trautwein, Wülfrath.



Trennung unser tiefster Schmerz Den Heldentod fürs Vaterland erlitt am 6. Mai unser heissgeliebter Sohn

Kriegsfreiwilliger August Reppert

im 19. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz: Familie Fargi. Wiesbaden (Ludwigstr. 8), 31. Mai 1915. 901

Befannimadung.

Auf Grund der §§ 1, 4 und 9 des Gesess über den Belagerungssustand vom 4. Juni 1851 ordne ich für den Besehlsbereich der Vestung Mains an:
Jede deutschseindliche Aundaebung, sowie jede Verbreitung
unwahrer Nachrichten über den Krieg ist verboten.
Ber sich einer deutschseindlichen Kundgebung schuldtg macht,
desgleichen wer vorsäulich oder fahrlässig unwahre Nachrichten
über den Krieg verbreitet oder sur Auwiderhandlung gegen diese
Verbot auffordert oder anreist, wird mit Gesängnis dis an
einem Jahre bestraft, sosen nach den bestedenden Geseden nicht
hödere Strasen angedrock wird.
Diese Verordnung tritt sosort in Krast. — Die Besanntmachung vom 31. Juli 1914 wird ausgehoben.

Mains, ben 19. Mai 1915. Der Converneur ber Geftung Daing.

ges.: von Buding, General ber Artillerie.

Befannimadung.

Im Berlage der Hofbuchandlung E. S. Mittler und Sohn in Berlin SB. 68. Rochstraße 68/71, wird iebt eine sweite verbollitändigte Ausgabe der Bundesratsperordnungen über Getreibe, Mehl, Brot, Kartoffeln, Gleisch, Buder, Tutter- und Düngemittel" erscheinen. Im Dinblid auf den erbeblich vermehrten Umfang der zweiten Ausgabe hat die Buchbandlung den Verfaufspreis auf 50 Piennig angesett. Berlin, ben 4. Mat 1915.

Der Minifter bes Innern. 3m Muftrage. ges : Greunb. Die Rleinhandelspreife wichtiger Lebensmittel und Sausbedarfsartitel in Biesbaden

am 29. Mai 1915. Gur Bulfenfructe und Debl auch im Grobbesua. Suttermittel bei Sanblern.

0.15

0.12

0.15 0.20 0.40 0.90 1.20 0.60

0.20 0.20 0.08 0.50 0.20 0.20

1,40 2,00 1,60 1,60 0,50 4,00 0,12 0,15 0,20 1,60 1,60

0.15 0.60 1.00 1.80 1.00 1.60 1.60

Butter, Gier, Rafe u. Mild.

Rartoffeln und 3wiebeln.

Birfing . . . 1 St. 0.15 Romtfcfost . . 1 No. 0.10 RL gelbe Raben 1 Geb. 0.05

Rt. gelde Rüben 1 888. 0.05
Gelde Rüben 1 Ra. 0.20
Note Rüben 1 Ra. 0.20
Rohlradt 1 St. 0.06
Spinat 1 St. 0.00
Gpangel 1 St. 0.90
Gpangel 1 Ra. 0.50
Recerretic 1 Ra. 0.20
Gelderte 1 Ra. 0.20
Gelderte 1 Lt. 0.20
Gelderte 1 Lt. 0.30
Gelderte 1 Lt. 0.35
Rhabarber 1 Ra. 0.35
Rhabarber 1 Ra. 0.08
Lettichtic 1 Gbb. 0.10
Robleschen 1 Gbb. 0.40
Rettic, 1 Gbt. 0.07

Don.

Ehdptel . . . 1 Rg. 1,00
anslänb. . 1 Rg. 1,80
Rochdptel . . 1 Rg. 1,00
Edhe Gergfirichen . 1 Rg. 1,40
Weintranden, ansl. 1 Rg. 6,00
Eindelbeeren . 1 Rg. 0,40
Gartenerdbeeren . 1 Rg. 3,90
Salberbbeeren . 1 St. 3,00
Rittonen . 1 St. 0,10

pajeinunge . 1 kg. 1.50
Peringe, gefalzen 1 St. 0.14
Peringe, grün . 1 kg. 0.80
Seemeißt. (Wert.) 1 kg. 0.80
Sedilitä . 1 kg. 1.20
Bratidellitä . 1 kg. 1.20
Rabeljan . 1 kg. 1.40
L Nusian 1 kg. 1.40
Sabeljan . 1 kg. 1.40
Statungesvimandesi 1 kg. 2.00

Geffügel und Bilb 3.00 2.50 3.00 1 Rs. 3,00 Balin .

Die abr. Fleifchtraren. n. im Monat notiert und veröffentlicht. Schinten i. Ausichn. 1 kg. 5.80 8.00 Dorrfielich 1 kg. 8.83 8.80 Solperfielich 1 kg. 8.20 8.40 Rierenfeit 1 kg. 2.00 2.00 Rierenfeit . . 1 Ra 2,00 2,00 Echarateumagen . 1 Ra 2,80 3,20 Eratsurft . . 1 Ra 2,80 3,00 Actishwarft . . 1 Ra 2,80 2,80 2,80 Actishwarft . . 1 Ra 2,60 2,80 Echarwarft . . 1 Ra 1,80 2,00 Echarwarft, beffere m. Sausmacker . 1 Ra 2,40 3,20 Elaimurft, friid . 1 Ra 2,60 2,40 Elaimurft, friid . 1 Ra 2,60 3,20 Rofileitd . . . 1 Ra 1,00 1,00

Mehl im Großhanbel. Beigenmehl, 80%iges, mit 30% Bloggen-mit 30% Bloggen-100 kg. 46.00 46.00

Prot.
Chwarzeret, gemische tes Brot ans Roggen u. Getzenmehl u. 10% Kartoffelmehl . 1 Laib 0,66 0,66
Cemmel (Brötchen) 1 Lg. 0.85 0,85

Rolonialmaren.

Kolonialwaren.
Beigenmehl 3. Spelfebereitz. 1 Rg. 0.64
Koggenmehl 1 Rg. 0.50
Erblen 2 R., ungelch 1 Rg. 1.20
Spelfebohren 1 Rg. 1.20
Beigengrieh 1 Rg. 1.20
Buchweigengrühe 1 Rg. 1.20
Gaferfloden 1 Rg. 1.16
Gamilches Bachobn 1 Rg. 1.16
Gamilches Bachobn 1 Rg. 1.30
Raffee, gebt. 1 Rg. 0.58
Spelfelal 1 Rg. 0.58

Seiz- u. Beleuchtungsftoffe. Steinf. (Dansbe.) 20 2g. 1,65 1,70 Braunfohlenbrif. 20 2g. 1,80 1,80 Braunfohlenbrif. 100 28, 1,80 1,80

Die Schlacht von Gorlice-Carnow.

2. Der Sturm auf die Sekowa-Bobe.

Die artilleriftifche Borbereitung bes Sturmes begann in ber Racht. Die Unmarichwege und die Orticaften hinter der ruffifden Gront murben unter Geuer genommen, um die rudwärtigen Berbindungen gu froren, bas Borführen von Referven ju verhindern und ben Geind nach Möglichteit gu beunruhigen.

Bor Einbruch ber Dunfelheit waren wir alle in der Beobachtungeftelle. Das Blodbans glich einer Telephongentrale. Ein Apparat ftand neben dem anderen, alle Drafte liefen hier gufammen: au den Batterien, gum Regiment, gur Brigade, gur Infanterie. Ein Bolltreffer hierber ware ein Schuf ing Derg, der mit einem Schlage alle Rerven des empfindlichen Artillerieforpers burch-

Das Feuer mabrte mit bestimmten Baufen gur Ber-ftorung der feindlichen hinderniffe durch die Bioniere die gange Racht. Die ruffice Artillerie blieb nicht untätig. fleber ben Bergtammen fab man bas Aufbligen ihrer Schuffe. Die Richtungen, aus benen bas Feuer fam, wurben festgelegt und mit ben bisberigen Ertundungen und Gliegermelbungen verglichen. Die in den Karten eingegeichneten Batteriestellungen waren famtlich besett. Die Ruffen icheinen doch mehr Artiflerie ale vermutet bier au haben; alles hangt davon ab, fie nieberguhalten, bamit fie nicht mabrend bes Sturmes auf unfere Infanterie ichiegen

Ber feinen Dienft bat, legt fich unter die Zannen gur Rube nieber. Es find freilich nur furge Momente, aber es beift fie nüten, denn für den morgigen Tag muß Geift und Körper friich fein. Durch die ichliteren Zweige fieht man hinunter in das Tal voll mildigen Mondlichtes. Ueber ben Bergfammen aber tauchten immer wieder die gelben Beuchtblige ber feuernden ruffilden Batterien auf, die Beuchtfeuern gleich ihr Licht an den himmel merfen.

Wegen Morgen flaut das Feuer ab, und der neue Tag gieht herauf, wie gesegnet mit Rube und Frieden. In uns fiebert die Erwartung. Um 5 Uhr fiehen wir alle an dem Sebidlit unferes Beobachtungeftandes. Alle Leitungen werden wieder und wieder fontrolliert. Rach Möglichkeit find fie boppelt gelegt. Die genaue Beit wird von ber Divifion ausgegeben, bie Uhren verglichen und geftellt.

Druben bleibt alles rubig. Unericuttert brobt die Geftung, die Graben gewaltig und furchtbar wie am Tage guvor. In doppeltem Ring umfrangen fie die breiten Ge-bege ber Drabthinberniffe. Reine Lude gu feben. Sind bie Bioniere beute Racht nicht berangefommen, um eine Breiche gu fprengen? Zwei breite Stachelheden legen fich por bie Graben; die erfte 20 bis 30 Meter bavor, die aweite bicht am Graben, um alles, das lebend durch die erfte ichlüpfte, bier furz vor bem Ziel noch aufzufangen und feftzuhalten wie Fliegen auf den Leimruten, als bequemes Biel der Schüben hinter den Schiehicharten.

Jenfeits bes Gefomabaches am fuß bes Berges liegt unfere Infanterie. Ihre Linien find im flacen Morgenlicht bentlich erfennbar. Gerade vor bem fteilen Sang ber Sefowahobe liegt bas 3. banrifche Infanterie-Regiment, weiterbin bas 22. und bas 18. Referve-Regiment, noch weiter rechts fteben Defterreicher und Ungarn ber 3. öfterreichischen

Armee, während nach links die Preußen anichließen.
Punkt 6 Uhr beginnt die Belchlehung. Punkt 6 Uhr gibt der Chef unserer zweiten Batterie neben uns den Jenerbefehl. Im Augenblid darauf fracht an einer anderen Batterie bereits der erste Schuß. Und nun begann, was mit den Sinnen kaum aufnehmbar und weit siber der Wöglichteit jeder Schilberung: Mörser und schwere Haublis-Batterien, 10- und 15 Bentimeter-Batterien, Gelbtanonen, Gelbhaubiten, Gebirgstanonen und Gebirgshaubiten erhoben gleichzeitig ihre Stimmen. Die Berge brufften und ergitterten vor ber Bucht bes geichleuberten Gifens. Das Donnern und Krachen verschmols zu einem einzigen Tofen, aus dem boch die Stimmen ber Mörfer berausbruften, wie Sterbeschreie au Tobe Gequetichter in einer vanifartig fich brangenben Menge.
Die Wolfen ber Schrapuelle giebenofich fiber den him-

mel, die ihre Gelchoftmaffen gleich Dagelichloften auf die Walber, Mulben und hecken berabfaufen laffen und rote Bobflammen auf die Strobbächer in Mecina-Tale feben; die Erde aber fprist und fprüht unter bem Einschlagen der ichweren Granaten.

Die Batterlechefs und Rommandeure freben an ben Scherenfernrobren und lenten und übermachen bas Beuer ihrer Batterten und Abtellungen, wie eine Mutter ibr Rein Raum barf unbeftrichen bleiben, fein Berfted unentbedt. Mit großerer, fast muß man fagen, liebevollerer Sorgfalt tonnen bie erften Schritte eines jungen Bebewefens nicht überwacht werben, als bier bie Lentung von Tod und Berberben.

Rach einer Stunde ichweigt bas Feuer auf ber gangen Binie für 10 Minuten. Scheinbar eine Wohltat für die Beicoffenen. Allein wer je folde Minuten erlebt bat, weiß wie qualvoll fie an ben Rerven gerren. Das Gener perfeummt und jeder ermariet den Sturm. Das vergebliche Erwarten eines Schredens ober ift fast folimmer als bas endliche Auftreten ber lang erwarteten Gefahr. Solche Baufen in einer planmäßigen Beldießung find feine Rubepaufen; poll attternber banger Sponnung erwarten bie Rerven jeden Moment den Biederbeginn bes Feuers. Und nach jeder weiteren Paufe läßt fich die Beichiegung immer dwerer ertragen.

Das Feuer ichweigt. Dutende von fuchen ben Berg ab, um bie Birfung bes Genere feftanftellen. Bobl ift ber Boben aufgeriffen von gablreichen

Geidoftrichtern, aber in bie Graben find doch nur verbaltnismagig wenig Bolltreffer gegangen. Unerfcuttert fceint bie ruffifche Stellung.

Und wieber fest bas Tofen ein. Rechts und fints von uns tobt ber Artifferiefampf. Borlice ift eine brennenbe Dolle. Bir haben feine Beit barauf au achten. Uns geht nur ber Berg por uns an: die bobe 507, fubbitlich von Setowa, mit bem fie überbohenden Bamecausco. Dies ift ber Edftein, ber aus ber ruffifden Stellung gebrochen mer-

den muß, um rechts und linfs bavon den Weg zu bahnen. Bieder rollt das Gener und germfirbt und germalmt die feindlichen Stellungen. Die ruffischen Batterten aber ichweigen. Links von uns liegen fie mit unferen Stellfeuerbatterien im Rampf. In unferem Abichnitt aber
ichweigen fie. Ein unbeimliches Schweigen! Daben fie fic

ichweigen sie. Ein unheimliches Schweigen! Haben sie sich verschossen oder lauern sie nur auf den Augenblich, in dem unsere Infanterie vorgeht, um dann den tödlichen Sisen-hagel in ihre Reihen au schlendern? Und wäre es lieber, sie schössen auf und, als diese bange Erwartung.

Es wird 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr. Drei Stunden schon währt die Beschiehung. Wie ein böses, lauerndes Tier duckt sich der Berg unter dem eizernen Regen. Kein Mensch, nicht die geringste Bewegung ist drüben au sehen. Doch die gange runde, stelle Auppe mit ihren Gräben und Verhauen ist au ein em lebenden Wesen geworden, einem wilden Tier, das, an die Ketten gesegt, uns noch anfallen kann, aber nur auf den Augenblich warter, die wir nabe genug heran.

Das Fener wird ftarfer und ftarfer. In immer fürgeren Swifdenpaufen ftieben brüben bie unbeimlichen Erbfontanen der großen Mörfer auf: vor den Graben, binter den Graben und ab und au auch einer mitten barin. Bom himmel regnet es Eifen und Blei. Die hochgeschleuberten Erbicollen poltern in ununterbrochener Folge au

Die Baldrander drüben find gerfeht und umgelegt, die platten Bange und Biefen aufgeriffen. Bie mit ichwaren-ben Bunden ift ber Boben bebedt: Trichter neben Trichter. Die Erde blutet.

3wangig Minuten vor gebn Uhr. Rochmals wird bie Beit ausgegeben; benn auf die Sefunde genau muß auf ber gangen Linie ber Armee die Infanterie gleichgeitig gum Sinrm vorbrechen.

Gine Biertelftunde por Bebn. Samtliche Batterien ver-einigen ihr Feuer auf die Graben. Die Feuergeschwindigeinigen ihr Feuer auf die Graben. Die Feuergeichwindigfeit wird auf das höchste Maß gesteigert. Schust auf Schus
jagt aus den glübenden Röbren. Auch die Minenwerfer
beginnen jeht ihre Arbeit und senden ihre riesigen Juderhüte hinüber, deren schwarzer Rauch sich mit den Erdfontänen der Mörser mischt.

Bie seht es jeht drüben aus? Docken die Uebersebenden in lähmendem Entsehen mit zermürbten Rerven zwiichen den Trümmern und den blutigen Fleischssungen
ihrer zerichmetterten Kameroden, oder siehen sie unerschättert in den perschont gebliebenen Unterständen und wart

tert in den verschont gebliebenen Unterftanden und mar-ten nur auf ben Augenblid, daß unfere Sturmtolonnen porbrechen, um fie niedergufwallen wie Dafen bei einem Reffeltreiben?

Roch gebn Minuten, noch funf, noch drei. Unerbittlich rudt der Beiger vor. Unfere Infanterie formiert fich aum Sturm. Die erfte Linie fteht an den Ausfallftufen der Graben. Dabinter, im toten Bintel am Dang, gegen die Sicht des Feindes gededt, legt fich die aweite und britte bereit. Roch weiter unten maffieren fich die Referven. (Etr. Frff.)
(Gtr. Frff.)
(Gtr. Frff.)

3. Kriegstagung des preußischen Abgeordnetenhauses.

Berlin, 1. Juni. (Gig. Tel.) Profident Graf v. Schwerin-Löwig eröffnet die Sibung um 23 Uhr mit folgender Ansprache:

Meine Berren! In ben wenigen Monaten feit unferer Meine Herren! In den wenigen Monaten seit unserer lehten, kurzen Tagung ist in dem Weltstrieg, in dem wir steben, eine neue Wendung eingetreten. Nicht nur unsere offenen und verstedten Feinde — auch unser bish eriger Bunde genosse was seit dreisig Jahren verbündete Italien hat gegen uns und das ihm gleichfalls verbündete Desterreich zum Schwert gegriffen — hat ein, zu gegenseitsger Verteidigung in der Stunde der Gesahr geschlossens und von uns auch während einer schweren Kriegsnot Italiens mit unverbrüchlicher Treue gehaltenes Pfindnis beute, wo es uns in Gesahr alandt, freneut. Bundnis heute, wo es uns in Gefahr glaubt, frevent-lich gebrochen — ein Vertragsbruch, so himmel-schreiend, ein Trenbruch, so ichmachvoll — wie ihn die Ge-schichte aller Beiten noch nicht zu verzeichnen hatte; aber auch eine Schuld, von der man ichon bente — ichon bei ihrer Begehung mit seltener Sicherheit voraussagen konnte, wie fomer fie fich unter allen Umftanben an ibren Urbebern rachen wird, benn - wie es nun auch fommen moge felbft wenn, mas Gott verbilte, unfere Beinde und ihnen Italien aus diefem Rriege als Gieger bervorgeben follten (Buruf: "Ausgeschloffen!") - auch bann ja dann vielleicht erft recht, wird das italienische Bolf den wahren Wert bes elenden Judaslohnes erfennen, den es für seinen Treubruch in der Gestalt leerer Ber-lprechungen von seinen jehigen Berbandeten erhielt — er-tennen, wie wenig diese geneigt sein werden, ihm nach allen Opsern eines Krieges auch nur die Machterweiterung und bie nationale Entfaltung ju gonnen, die es bis por furgem noch friedlich ofine einen Schwertftreich und ofine ben Treubruch erlangen fonnte!

Aber, meine Berren, mober will benn auch ein Bolt. bas unter folden Umftanden - mit einem folden - feiner

großen Mehrheit voll bewuhten Bertragebruch - noch bagu ohne alle Rot - ohne von irgend jemand bedroft ober angegriffen worden gu fein,

and einfacher Eroberungeluft

aum Schwert greift -, wober will es benn bie Rraft - bie ungeheure moralifche Rraft ichopfen, wie fie bie flegreiche Durchführung eines folden Rrieges boch erforbert? Rein, fo lange bie Belt beficht, ift ein Bolf, bas io freventlich aum Schwert griff, noch niemals fiegreich gewesen und wird auch niemals flegreich fein tonnen! Wie gang anders auf unserer Seite! Bor wenigen

Wie gang anders auf unserer Seite! Bor wenigen Wochen, meine Derren, war inft ein balbes Jahriausend vergangen, seit am 30. April 1415 auf dem Neichstag au Konstaus der Burggraf von Kürnberg, Friedrich von Oohenzollern, vom König Sigismund mit der Mark Braudenburg belehnt wurde. Eine berrliche Reihe vorbildlicher Landesherren ist aus diesem Fürstengeschlecht unserem Bolt erwachen, erste Diener ihres Staates und ihres Boltes, wie sich der zweite große Friedrich in dem siebeniährigen Entscheidungskrieg über die Zukunft Preusens nannte, und wie sich jeht in dem Daieinstampf des neuen Deutsichen Reiches unser Paifer so ihon dass verlandte. Aber ichen Reiches unfer Raifer fo icon bagu befannte. Aber aus ber fleinen, vormals fo armlichen Mart Brandenburg ift ingwijden auch ein neues Deutides Reich erwachfen, to möchtig, bag es beute einer Welt von Geinden fiegreich die Stirn au bieten vermag, ein Reich, das in diesem ge-waltigsten aller Beltfriege bisher siegreich war und sieg-reich bleiben wird, weil es sich dabet nicht bloß auf seine äußere militäriiche und wirtschaftliche, sondern zugleich auf eine schier unsiberwindliche innere moralische Kraft zu küben vermag, vor allem auf die einmütigste Ueberzeugung unseres ganzen Volkes von der

vollen Gerechtigfeit unferer Cache

fich ftüten fann, auf das Bewußtsein, diesen uns ruchlos aufgezwungenen Rampf zwar nur zu unserer Berteidigung begonnen zu haben, ihn nun aber allerdings auch bis zu unserer vollen Sicherung gegen eine Biederholung eines aleichen ruchlosen lieberfalles durchführen zu muffen, das einft - wie der Reichstangler vor wenigen Tagen es ausgeiprochen bat - bis wir uns alle nur möglichen realen Garantien und Sicherheiten bafür geichaffen und ertampft feiner unferer Geinde, nicht vereinzelt, nicht

vereint wieder einen Waffengang mit uns wagen wird!
Run, meine herren! In diesem Bewußtsein und mit diesem unbeugiamen Billen werben wir auch weiter, wie bisher, der Entwicklung der Dinge nicht nur mit vollster Rube, sondern auch mit ungebengter Zuversicht entgegen-sehen! Wir täuschen und nicht darüber, daß grobe, neue Opfer, welche erhohte weitere Anspannung aller unferer Rrafte, und vielleicht auch ein langeres Ausharren in diefem ichweren Kampfe, folche Renaufwendungen, wie die jegigen, von und erfordern fonnen, aber mir vergagen dedhalb nicht, ta, wir laffen uns baburch nicht einmal er-ichuttern in unferer feften Suverficht auf ben endlichen, vollen Sieg über alle unfere Beinde.

Gott ber Berr icute unfer geliebtes Baierland, unfer berrliches Seer und unferen fiegreichen Rriegsberrn, Seine Majeftat unferen allergnabigften Raifer und Ronig!

(Lebhafter, langanhaltender Beifall.)

Bum Gedachtnis bes auf dem Gelbe ber Ebre gefallenen Mgeordneten Gamp. Oblath (freit.), beffen Blat mit einem Gichenkrang gefcmitat ift, erheben fic die Mitalteber des Saufes von ibren Blaben. Das Saus tritt in Die Tagesordnung ein:

Sicherftellung der Dolksernährung.

Auf der Tagesordnung fteht an erfter Stelle ein An-trag Brutt (freit.), ber von Bertretern aller Barteien des Saules unterzeichnet ift und ber die Regierung um Mitteilung in der verftarften Budgetfommiffion erlucht, welche Dahregeln fie angefichts bes Kriegsauftandes getroffen bat und gu treffen gebenft,

1. um bie Ernobrung bes heeres, ber Glotte und bes Bolfes weiter ficherauftellen, insbefondere mit Rud-

ficht auf die neue Ernte, 2. inbeaun auf die Berbaliniffe ber Induftrie, des Dan-dels, des Dandwerts und des ftabtifchen Grund.

3. inbegug auf die Fürforge für die Familien der Rriegsteilnehmer, und 4. inbegug auf den Wiederaufbau der Proving Oft-

Der Antrag wird einstimmig angenommen. An nächfter Stelle fteht auf ber Tagesorbnung das

ohnungagefes Muf Antrag bes Mbg. v. Pappenheim (fonf.) beidließt

Ant Antag des Abg. D. Pappengein (tonis) beintege das Haus Bertagung.
Nächte Sitnung Mittwoch 2 Uhr.
Tagesordnung: Wohnungsgeset, Fürsorgeerziehung Minderiähriger, Antrag Bruft (Str.) auf Ergänzung des Knappschafts-Ariegsgesetzes, Verordnung über ein vereinfachtes Enteignungsversahren und Initiativanträge.
Schluß 2% Uhr.

Nervenschmerzen u. Rheumatismus.

Fand nach 6 Jahren Linderung von den unfaabariten Schmerzen. A.786
Derr I, B. in Dilbesbeim idreibt: "Ich tann Togal-Tabletten als erftes Mittel aniprechen, welches mir in meinem feit 6 Jahren heltebenden Ridenmarkleiben Linderung von den unlagbariten Schmerzen gedracht bat, nachdem ich sabllose andere Mittel vergeblich angewandt batte." — Nebulich berichten viele andere, welche Togal nicht nur bei Mervenschmerzen, sondern auch bei Rheumaiismus, Gicht und Ischios anwandten. Aerzelich glänsend begutachtet. Alle Avothefen siehen Togal-Zahletten.

Regina - Einkochapparate mit Einsatz, 6Federn 650 und Thermometer

Regina-Einkochgläser best bewährtes Glas 60, 50, 45, 40.3

Driburgia-Einkochgiäser besonders billiges 45, 40, 35, 32 s Einkochglas

Regina- und Driburgiagläser sind in jedem Einkochapparat zu verwenden.



Einmachgläser, starkes weisses Glas, 18, 15, 10, 8, 7 5 Dunstgläser, starkes weisses Glas, 25, 20, 18, 15, 8.5

Alle zur Einmachzeit notwendigen Artikel

zu bekannt billigsten Preisen.

Es ist zu empfehlen, seinen Bedarf in Einmach-gläsern zeitig zu decken, da infolge der Ein-berufungen zum Heeresdienst sich schon heute auf den Glashütten ein grosser Arbeitermangel bemerkbar macht, und die Lieferungen für später in Frage gestellt sind.

Wiesbaden - Neugasse 11.

Sport.

Der Fußballftädietampf Desterreich-Ungarn, der in Bien jum Austrag gelangte, endete mit dem Siege der Ungarn von 2:1 (Dalbzeit 2:0). Dem Spiele wohnten 10 000 Buichauer bet. Das erfte Spiel in diefer Saifon am 2. Mat in Budapeft hatte ben Gieg der Defterreicher von 5:2 ergeben. Bon ben bisberigen 28 Spielen haben die Ungarn 14 und die Defterreicher 9 gewonnen, 5 Spiele endeten unentichieben.

Dolfswirtichaftlicher Teil.

Candwirtschaft. Bermendung von Ochjengefpannen.

Berwendung von Ochsengespannen.

Um die mit der Aushebung der Pserde insbesondere für die Landwirte verbundenen därten möglichst zu vermeiben, hat die Militärbehörde beschlossen, ihren Pferdebed arf in erster Linie durch freihändigen Anfauf zu decken. Es werden zu diesem Zwecke voraussichtlich auch in unserem Bezirk Pferdem ärkte abgehalten werden. Bir raten den Landwirten dringend — schreibt das Amtsblatt der Landwirtschafts-Kammer — diese Märkte soweit als möglich zu beschien, da hierbei Gelegenheit gegeben ist, die Tiere zu guten Preisen direkt an die Heersverwaltung zu verkaufen. Eine freiwillige Bergabe ist auch bedfald wünschenswert, weil bei einem Migerfolg des freihändigen Anfauss weitere Pferdeanshebungen nicht ausbleißen. Wit Mückfecht auf die Jukunjt halten wir es für dringend ratsam, wenn die Landwirte mehr und mehr zur Berwend ung von Ochsengelpannen übergeben. Eine solche Wahnahme liegt im Interesse des Laterlandes und im Interesse der Landwirtschaft.

Industrie.

Georg A. Jasmahi A.G. in Dresben.

Sum Uebergang der Werte des Jasmahi-Konzerns in den Besit der unter Führung der Deutschen Bant siehenden Bankengruppe ersahren die "Münch. Reuft. Nacht." noch folgende Einzelheiten: Dem Deutschen Beich steht auf lämtliche von dem Bankensonioritum erworbene Werte eine Option zu, deren eventuelle Ausübung dem Beich fpater. einmal die Sandhabe für die Einführung eines Zigaretten-monopols bieten fann. Das gesamte Engagement der Baufengruppe mit dem Jasmahitrust bezisert sich auf 91/2 Mill. M., und zwar betreffen die Erwerbungen in erster Linie die Borgugkaftien ber A. Jasmati-Gesellschaft im Rominalbetrage von 3 067 000 M., die zu 100 Brozent über-

nommen find, ferner das gesamte Stammaktienkapital der Gesellschaft von 6,1 Mill. M., die gleich den Stammanteilen der Batichart-Gesellschaft von 1,94 Mill. dum Kurse von 60 Brozent erworben wurden. Außerdem gehen in den Best der Banten noch einige verschiedene Anteile und Aftien mehrerer fleiner Gefellicaften über.

Das Bankenkonsortium übernimmt sobann englische Forberungen in Höhe von rund 191/2 Mill. M., wovon auf die A. Jasmast-Gesellschaft allein die in ihrer Bilanz ausgewiesenen Guthaben der Britisch-American Tobacco-Company mit 18,83 Mill. M. entfallen. Die von dem Bankenkonsortium übernommenen Forderungen schließen eine Berlusgesahr aus, da als besondere Sicherheit die Tabakvorräte verpfändet sind, die heute, nach dem Marktpreise berechnet, einen Wert von annähernd 26 Mill. M. präsenteren. Der Absah war, da die Gesellschaft als englisches Unternehmen von staatlichen Lieferungen ausgeschlossen war, im vergangenen Jahre von 36 auf 32 Mill. M. aurückegangen und hat sich bereits im neuen Jahre wieder gehoben. Das Bantentonfortium fibernimmt fobann englifche

Marktberichte.

T. Rieber-Jugelheim, 1. Juni. Bezahlf murben auf bem beutigen Martte fir ben Bentner Spargef 1, Sorte 40-45 Dt., 2. Sorte 18-25 Dt., Ririden 45-55 Dt.,

dem heutigen Markte für den Zentner Spargel 1. Sotte 40-45 M., 2. Sorte 18-25 M., Kirschen 45-55 M., Stachelbeeren 14-16 M., Erdbeeren 120 M.

T. Heidesheim, 1. Junt. Der Zentner Spargel 1. Sorte koftete auf dem heutigen Markte 40-42 M., 2. Sorte 18-20 M., Eükfirschen 100-54 M.

Derhorn (Dill), 1. Junk. Der hier abgehaltene Großen ind Kleinvich markt wies einen sehr guten Zutrieb auf. Insgesamt waren 888 Tiere augetrieben. Der Geschäftsgang war bei reger Rachtrage trot der jehr hoben Breife flott. Bezahlt wurden sür Schlachtweh im Zentner Schlachtgewicht: seite ausgemästete Ninder 112-115 M., sleifdige nicht ganz ausgemästete Ninder 112-115 M., sleifdige nicht ganz ausgemästete Kübe 102-105 M., sleifdige weniger gemästete Kübe 102-105 M., sleifdige weniger gemästete V. mästete 109—111 M., sette ausgemästete Kühe 102—105 M., stelschige weniger gemästete 95—97 M., geringere 82—84 Mark, sette Schweine 103—105 M., stelschige 96—98 M. Ferner kollete das Paar Ochsen 1100—1400 M., das Stück frischmelkende Kühe 450—550 M., trächtige Kühe und Kinder 350—480 M., junge Rinder 175—250 M., ältere Rinder 300—350 M., das Paar Läufer 95—110 M., Ferkel 60—90 Mark, Einsegichweine 120—150 M.

Airn (Rabe), 1. Juni. Der hier abgehaltene Biehmark war mit eiwa 400 Tieren befahren. Der Geschäftsgang war bei reger Rachfrage flott. Die Preise waren hoch. Bezahlt wurden für das Paar erstlassige Fubrochien 1600—1800 M., mittlere 1300—1500 M., geringere

1000—1280 M., für das Stud Milchtüße 440—500 M., träcktige Küße und Rinder 800—500 M., junge Rinder 150—200 Mark, für das Baar Läufer 84—114 M., Ferfel 36—54 M., Ferner koftete Schlachtvieh im Zentner Schlachtgewicht: fette gemästete Rinder 90—92 M., steischige weniger gemästete 82—84 M., sette gemästete Kübe 83—86 M., fleischige weniger gemästete 75—78 M., geringere 68—70 M., sette Schweine 95—97 M., fleischige 90—92 M.

Aus Babern und Kurorten.

Bandertarien bes Besterwaldes (einicht. Siebenges birge. Abeins, Jahn- und Siegtal). Berlag von Carl Georgi in Bonn. Preis Aft. 1.00 für beide Karten. Bon allen Banderfreunden fann das Erscheinen bieser im Bandiade 1: 100 000 in starem, autem Drud bergestellten Larten begrüht werden. Es handelt sich um zwei Karten, davon eine Karte bes nördlichen Besterwaldes mit Sieg- und Reinfal und eine des südlichen Besterwaldes mit Labn- und Rheinfal. Auch die drei Höhenwege "Bonner Beg", "Kölner Beg" und "Köeinböhenweg" sind berücksichtigt.

Geschäftliche Mitteilungen.

Socie, deren Ziebung bestimmt am 8, bis 12. Juni statissindet. Bur Berlosung bestimmt am 8, bis 12. Juni statissindet. Bur Berlosung kommen 17 553 Geldgewinne, darunter die ersten Dauptgewinne von 160 000 Mt. und 50 000 Mt. in bar. Die Coburger Lose kosen nur 3 Mt. und sind dei den diesigen Berklauftlellen au baben, oder von den Lottertesixmen Lud. Müller u. Co., Berlin M., Berbericher Markt 10. und d. C. Kröger, Berlin, Friedrichstraße 193a, au bezieben.

Bei Genelenden nach langen Krankheiten oder schweren Berwundungen ist es eine wichtige Aufgade der ärstlichen Bebandlung, für möglicht ichnelle Kräftigung durch geeignete Kost au forgen. In den Speisen läft sich leicht für genigende Abwechselung forgen, viel schwieriger ist es binsichtlich der Gertränke. Alloboldaltige werden nach Wöglichteit vermieden, cosseinbaltige (Zee. Kasse) greisen die Kerven au start an, deseinflussen auch Stoffwechsel und Kerdanung unglinstig und die ewigen Limonaden werden den Patienten bald auwider. In Lasaretten wird beschalb mit besonderer Borliebe den Schwersperwundeten der cosseinsche Kasses dag verabreicht, weil er weder die Rerven und damit den Schlaf, noch die Verdanung irgendwie schällich beeinslust.

Im Handumdrehen geht Ihnen bie Baide ben von ben vielen icarfen u. icabliden mobernen Bauber-Baidmitteln anwenden: bies bat nun mittlerweile icon manche Dausfrau erfahren u. ift aur foliden Baidmethobe "mit Lubns" surfidgefebrt.

19. Ziehung 5. Kl. 5- Preuss.-Süddeutsche (231. Königlich Prenss-) Klassen - Lotterle

Zichneg vom 21. Med 1915 vermittage.

Auf jode geoegene Nummer sind evet gielch hohe Ge-winne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gielcher Kummer in den beidem Abteilungen I und II

Nur die Gewinne übez 260 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern belgefügt,

(Ohne Gewähr.)

(Nachdruck verboten.)

92 107 90 1800] 204 80 404 30 50 548 871 1027

[1000] 217 19 [800] 75 429 506 827 828 37 95 2180

806 85 479 81 900 2208 [1000] 305 418 79 532 87

707 898 4043 74 212 [1000] 85 79 306 80 804 707

808 83 90 91 900 8400 865 98 70 30 80 804 707

808 85 90 91 900 8400 865 98 728 85 907 74 6253

340 480 500 752 938 7003 98 95 187 [1000] 78 339

413 15 43 89 92 518 [500] 36 890 1800] 855 903 80

8121 97 238 [500] 47 49 88 [3000] 408 30 9055 151

10307 818 51 473 512 [1000] 87 809 808 87 907

71 1007 313 924 12033 45 107 76 [500] 209 320 407

873 [5000] 753 [3000] 13283 771 809 14228 300 43

[3000] 418 58 551 628 [800] 30 800 15003 83 [500]

9 [1000] 250 264 469 648 829 283 16106 [1000] 251

54 308 507 [500] 90 633 700 12 [10000] 919 94 17168

289 318 71 836 927 72 12801 95 120 90 897 430 63

838 58 76 95 19712 49 86 292 823 908 12 74 [500] 80

28074 327 484 627 700 839 74 905 40 21124 (Nachdruck verboten.) (Ohne Gewähr.)

20074 327 464 627 700 859 74 955 46 21124
231 51 641 96 742 59 [500] 22130 [500] 43 255 403
82 577 23203 92 [1000] 858 413 32 777 94 944
24073 128 440 76 789 615 25000 239 95 509 409
553 616 26226 469 79 [3000] 85 530 609 61 [500]
82 702 26 68 27116 306 [1000] 12 43 76 422 [1000]
556 556 71 74 822 35 950 81 28149 258 333 410
27 728 635 939 28180 [3000] 94 858 453 509 744
[3000] 018
30224 500 [1000] 824 31147 68 444 699 863

[3000] 918
30224 500 [1000] 824 31147 68 444 699 863 [1000] 83 923 60 32221 430 533 [500] 774 33183 88 224 67 [500] 819 405 615 739 81 36 830 903 34382 76 504 625 [600] 851 72 967 35123 28 234 692 788 992 36184 213 41 820 83 91 832 726 892 48 37113 82 [500] 807 74 405 592 903 845 955 38137 [500] 72 204 367 411 [500] 68 613 41 93 890 919 28 39041 215 61 57 831 50 99 563 68 76 620 722 [1000] 826 77 [500] 880

40116 260 361 520 [600] 936 41 41026 535 41 787 827 48 55 42066 108 274 974 43245 49 669 772 544 57 978 94 [1000] 44181 222 987 452 62 515 787 92 [600] 20 [600] 97 45113 28 289 331 432 59 501 725 868 46016 243 464 572 91 96 620 96 [500] 753 803 47174 300 28 445 72 625 937 07 [600] 48237 431 74 49014 31 44 156 345 5071 88 348 504 761 844 51190 240 530 944 53 52014 107 20 284 [1000] 370 534 832 [500] 53032 886 [500] 849 941 55004 82 162 316 53 [3000] 584 74 790 816 223 56127 34 92 202 87 341 441 666 [3000] 781 810 675 57018 78 130 50 [500] 473 928 58003 29 120 638 92 812 59027 314 85 492 [500] 81 741 588 817

58 817
60049 147 02 05 203 690 877 082 61043 849 687
695 703 045 [3000] 62137 833 22 [3000] 407 574
95 710 840 49 68 995 [500] 63049 139 44 211 95
835 53 64 551 71 07 642 [3000] 84 031 64149 215
875 [3000] 462 79 588 664 65105 234 342 52 75 638
82 05 708 38, 945 66197 340 46 435 75 621 005 11
750 65 844 84 67039 410 13 [5000] 522 48 634 45
768 809 15 21 632 39 [1000] 78 68027 [1000] 59 197
271 478 509 [500] 94 [500] 824 68055 208 341 48

[600] 454 809 806 56 88 713 943

70034 [1000] 85 198 481 610 48 [500] 86 778 39 800 54 71688 183 284 882 84 770 85 840 87 72083 140 [500] 67 77 418 44 [500] 60 548 810 54 [500] 70 72 418 84 882 84 770 85 840 87 72083 140 [500] 67 77 418 44 [500] 60 548 810 54 [5000] 70 82 9 80 87 808 73240 300 444 710 74047 206 307 428 83 94 517 36 958 78 [1000] 75127 347 551 67 709 800 901 98 [500] 76011 307 411 543 82 77155 72 91 432 [3000] 76 554 87 99 728 29 40 78074 83 226 70 [500] 440 44 887 79081 105 75 501 2 52 67 82 802 706 [500] 49 [1000] 65 97 837

28013 149 97 210 23 417 23 81116 65 244 340 [1000] 400 58 [1000] 547 810 15 [3000] 23 [500] 967 82127 83 85 261 410 559 82 607 44 818 79 53 917 44 83342 94 [500] 42 306 999 84183 413 735 64 90 842 85022 [500] 96 [500] 284 90 411 21 43 675 634 86 716 548 712 [1000] 80 844 87377 511 814 972 78 83546 75 108 20 87 221 449 [1000] 90 631 889 90 [1000] 89034 85 200 [1000] 81 311 640 41 56 828 90 [1000] 89037 447 82 714 53 968 \$1110 401 17 84

110066 133 856 615 50 891 111080 03 438 844 676 112032 106 70 [1000] 204 303 438 605 03 [850] 828 918 91 113084 101 13 87 [800] 288 378 559 831 [800] 680 114049 101 13 87 [800] 288 378 559 831 [800] 680 114049 101 13 228 507 814 845 115105 35 206 72 897 470 863 610 116008 245 304 15 456 [600] 600 117235 40 371 470 97 729 93 [800] 118098 251 77 301 94 496 538 606 [8000] 700 [1000] 850 81 119030 178 312 410 46 [1000] 601 621 824 60 97 120010 92 172 98 227 317 81 631 77 653 85 [500] 704 47 [800] 609 [1000] 121235 300 735 843 122033 84 187 712 829 83 907 123100 802 67 805 918 81 83 124009 17 20 83 112 87 284 842 518 81 81 88 780 72 125018 22 105 11 11000] 33 63 [800] 217 310 42 528 50 638 702 898 920 128011 54 113 483 692 19 630 [500] 944 [1000] 127019 153 220 82 [800] 644 75 842 84 947 128054 239 653 805 6 129027 104 245 60 407 [800] 601 747 871 968 1360 [100] 244 78 842 84 947 128054 239 653 805 6 129027 104 245 60 407 [800] 601 747 871 958 1360 83 133077 [1000] 159 68 232 803 33 80 423 605 83 134009 60 271 446 630 627 801 [500] 231 715 72 836 58 134009 60 271 446 630 627 801 [500] 135 113 301 560 685 890 136021 140 82 223 405 701 70 [1000] 74 137085 1500] 116 [800] 335 767 138054 40 [800] 141 280 [100] 89 857 25 138033 35 40 194 298 [1000] 893 530 682 [500] 90 988 140001 146 [500] 383 635 [500] 44 705 [500]

40 194 295 [1000] 893 830 892 [509] 90 998

140091 146 [500] 508 83 838 [500] 84 709 [500]
890 141027 180 254 450 681 990 142095 64 601
[500] 74 883 954 143014 122 273 593 [1000] 803
23 [500] 762 875 [500] 952 144121 384 493 504 55
68 822 826 900 145118 84 870 625 [1000] 776 96
[500] 817 49 87 900 146902 75 291 528 631 792
857 905 147093 847 517 28 44 618 [1000] 895 67
148077 280 303 485 [1000] 640 834 91 143048 438
91 620 [1000] 50 [3000] 86 88 92 748 62 87
150109 531 604 61 735 851 89 151050 138 78
200 381 439 637 763 926 [500] 152230 315 451 [500]
624 720 880 153088 410 39 736 832 40 83 95 154048
285 450 [500] 795 800 155248 391 731 49 [500] 87
77 813 15 631 156090 133 263 691 829 90 025
157090 95 222 459 607 [1000] 61 932 84 158007 8
635 685 [1000] 778

48 54 [1000] 737 832 97 189111 41 335 88 88 1600] 738 48 54 [600] 678 180035 130 53 208 375 424 [3000] 51 840 905 181206 95 [1000] 311 483 531 81 818 182272 89 434 533 900 68 730 833 103349 50 507 810 20 940 164580 85 625 75 710 28 620 43 838 168369 84 93 [3000] 837 708 81 803 08 168303 [1000] 483 93 867 626 43 53 708 95 931 187203 25 54 75 389 631 745 [500] 892 168027 107 400 [3000] 548 601 711 85 826 169020 93 113 470 613 85 89 838 61 170397 [1000] 221 354 407 510 63 [1000] 828 943

85 025 169000 03 113 470 512 55 80 838 51

170197 [1000] 221 354 407 510 63 [1000] 628 043
52 83 [600] 17/1009 107 12 208 304 458 30 526 34 46 51
92 739 54 807 30 963 172061 328 444 66 628 173068
181 244 785 998 174118 94 208 300 017 [3000] 750
175048 72 333 97 574 79 758 89 053 00 176905 110
310 20 00 [1000] 420 91 [1000] 530 639 664 177098
32 48 164 463 591 611 38 74 663 82 172200 396 442
816 34 [1000] 179058 [500] 476 873 83 973
180008 54 159 [500] 206 422 81 011 [5000] 831
73 181101 11 [1000] 14 66 72 243 355 85 546 682
744 802 23 00 904 75 182458 646 766 861 902 14
183045 107 264 305 400 593 781 73 829 80 83 916
35 184239 50 412 83 700 20 38 575 [5000] 185056
57 167 [1000] 73 [1000] 264 187100 248 469 591 769
907 40 183007 54 89 96 101 582 452 [500] 633 003
700 [500] 67 019 989 189003 577 673 714 97 839 52

700 [500] 67 819 968 189003 577 673 714 97 830 59
615 76
119 105 230 67 584 95 [1000] 802 33 191002
117 70 [500] 218 374 451 500 623 96 717 23 670 [3000]
192 710 71 852 [500] 193007 129 27 82 296 410
527 72 641 783 [500] 880 [3000] 92 904 [1000] 22
[3000] 73 194020 142 578 608 735 78 803 185083
170 212 48 513 27 31 196308 92 485 520 651 [500]
43 52 55 892 197122 40 [3000] 52 620 66 728 908
44 55 73 198069 200 74 352 480 632 [1000] 68
[500] 892 978 99 199121 45 241 367 69 70 524 [500]
611 15 [500] 764 43 617 95
20001 [500] 175 352 618 43 809 85 201140
54 67 204 [1000] 19 428 42 [3000] 515 [800] 614 39
921 [1000] 202067 105 52 240 360 438 501 27 835
203004 41 121 [1000] 70 87 437 [3000] 590 767
203 96 318 204363 428 514 [3000] 510 10 988 [500]
74 205180 280 671 711 57 78 323 930 206128 329
91 587 742 50 820 35 207044 50 235 323 [500] 415
34 09 647 714 53 62 862 208108 63 93 642 (3000)]
602 21 55 88 [500] 761 61 903 59 209012 82 98
202 [1000] 85 [3000] 326 446 520 [1000] 71 712 84
21002 241 99 [3000] 564 683 95 912 211024

609 21 55 86 [500] 751 61 903 39 209012 82 99
202 [1000] 85 [3000] 326 446 520 [1000] 71 712 84
210102 241 99 [3000] 564 683 95 912 211024
42 208 412 60 727 015 94 212055 183 214 444 509
67 [500] 676 79 710 10 68 81 977 213075 114 495
503 [1000] 90 682 785 [1000] 214104 206 407 761
805 998 215139 498 721 906 61 [500] 213135 37
[500] 48 63 98 330 404 92 38 217038 [1000] 71 84
162 807 220 [500] 909 [1000] 75 218181 320 73 609
42 846 219254 63 92 668 73 861 973 77
220043 259 431 529 32 55 673 76 824 918
221031 [1000] 297 [500] 338 50 607 718 832 500
44 222044 138 451 98 [800] 754 801 11 922 [1050]
223069 187 306 27 73 [1000] 446 68 633 [530]
223069 187 306 27 73 [1000] 446 68 633 [530]
224132 415 18 535 64 717 804 225158 71 204 76
99 317 75 605 73 660 895 226090 757 67 813 925
227061 180 67 228 510 34 [500] 54 654 73 700 839
930 [500] 228061 108 442 502 30 84 601 714 78
941 [3000] 904 52 74 229071 151 210 343 465 [3000]
231188 04 200 406 43 99 668 [500] 734 84 47 78
232013 86 128 251 307 407 56 81 550 720 70 93
232013 86 128 251 307 407 56 81 560 720 70 93
232013 86 128 251 307 407 56 81 560 720 70 93
233243 [1000] 345 [500] 62 546 885 714 936

19. Ziehung 5. Kl. 5. Preuss.-Süddentsche 231. Königlich Preuss-) Klassen - Lotterie Ziehung vom 31. Mai 1915 nachmittags.

Auf jede gecogene Nummer sind zwei gielch hohe Ge-winne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den helden Abtellungen I und II

Nur die Gewinne über 500 Mark sind den beireffenden Nummers in Klammers beigefügt.

413 15 75 87 509 802 38076 100 6 31 248 67 349 80 819 904 49133 64 284 438 694 760 845 41093 72 339 (500) 75 447 (500) 68 526 675 754 949 (5000) 89 42004 226 384 648 783 [1000] 833 [1000] 43105 94 52 432 49 99 543 605 13 38 78 800 43 60 957 64097 138 224 503 80 783 55 4504 [500] 144 377 159 514 627 72 913 89 97 47289 539 48 581 608 782 775 [500] 48113 89 201 [3000] 9 313 61 485 86 533 48 240 85 491 539 96 501 634 91 31 61 485 86 533 48 240 85 491 539 317 750 921 54 51141 207 400 528 [500] 022 [500] 776 [5000 810 69 924 52055 181 277 [500] 419 715 810 48 67 917 53025 144 91 67 233 75 521 55 [1000] 721 27 41 855 54265 917 588 55070 76 130 219 20 505 62 643 54 62 772 841 995 56065 138 [500] 65 447 680 57014 41 205 448 562 [1000] 768 [500] 53 802 39 78 593 58243 93 392 409 [3000] 35 610 912 59050 227 64 383 600 668 859 66150 307 683 694 61150 205 71 857 78 452 550 650 767 62279 442 510 649 994 63078 63 [500]

777 897 170139 40 202 57 007 735 63 698 971 171402 590 643 [10001 739 512 [690] 51 172124 95 [1000] 320 437 49 638 772 810 28 42 941 57 173125 72 384 442 634 90 706 [3000] 174043 236 362 433 820 175076 04 206 8 55 555 176124 206 71 376 92 [1000] 430 638 [1000] 42 80 177051 113 215 90 325 415 541 604 30 614 25 41 178076 692 836 74 982 179012 34 62 64 111 61 73 238 605 850 57 901 181037 118 439 505 630 88 778 967 [690] 967 69 84 182164 71 332

447 698 732 929 219035 48 47 50 75 239 45 789 990 220356 747 [500] 894 613 88 221016 [10005] 238 318 414 29 [600] 88 585 619 710 897 938 2222020 61 225 [3000] 402 63 521 602 869 223048 302 [3000] 83 401 69 67 625 807 84 962 224034 90 102 453 526 41 50 685 707 959 88 225406 565 605 979 2226065 88 154 678 98 657 828 837 227037 179 81 208 87 812 53 441 580 635 43 58 [1960] 68 653 228127 67 [500] 220 77 484 872 869 22605 98 2154 678 98 71 23 837 227037 19 375 499 94 610 82 901 41 23 2034 [1000] 48 101 375 499 94 610 82 901 41 23 2034 [1000] 48 101 683 837 972 233133 555 674 875 81 [1000] 83 [506]

Im Gewinnrade verbüeben: 2 Prämien zu 300000 M. 2 Gewinne zu 200000, 2 zu 150000, 2 zu 60000, 5 zu 30000, 6 zu 15000, 20 zu 10000, 32 zu 5000, 514 zu 30000, 0172 zu 1000, 3450 zu 500 M

Diele Italiener wollen in Dentichland bleiben.

Mus Beuthen wird ben "Berliner Reneften Rad.

richten" gemeldet:

Berschiedene italienische Steinhauer und Terrassoarbeiter, die seit vielen Jahren in Oberschlesien arbeiten, weigern sich, dem an sie ergangenen Auf dur Rücksehr nach Italien gweds Einreihung in das Deer zu solgen. Sie er-klären eindringlich, daß sie in Oberschlesien bleiben wollen, wo sie seit vielen Jahren Brot und deim gesunden hätten. Die meisten der italienischen Arbeiter wollen ihre Auf-Die meisten der italienischen Arbeiter wollen ihre Aufnahme in den preußischen Untertanenverband nachsinden. Wie im oberschlesischen Andustriebezirt leben auch in Matibor zahlreiche italienische Arbeiter, die genau so deuten wie ihre Landsleute im Industriebezirt. So hat der seit mehr als vierzig Jahren in Deutschland lebende und seit vierzehn Jahren in Matibor ansässes Betonsabrikant Ferd. Petrucco, dem "Natiborer Anzeiger" zusolge, durch die befürwortende Bermittlung des Magistrats an den Minister des Innern ein Gesuch gerichtet, worin er "schmerzlich berührt und empört über den scham. losen Trendruch Italiens" bittet, seine beiden Söhne, von deme der ältere bei der italienischen Küstenartillerie gebenen der altere bei der italienifchen Ruftenartiflerie gebient und ben Grad eines Gergeanten erreicht hat, in ben beutiden Militarverband aufgunehmen und ihnen au geftatten, in den Reihen ber beutiden Rrieger für bas Deutiche Reich au tampfen, "bas ihm wie feiner gangen Familie

iche Reich zu tampjen, "das ihm wie seiner ganzen Familie eine zweite heimat geworden und in fürsorglichster Weise durch Jahrzehnte für sein Wohlergehen und guted Fortsommen gelorgt hat".

Aus Tüb'in gen wird gemeldet: Die hier und in der Umgegend arbeitenden zahlreichen Italiener leisten ihrer Einberusung keine Fosge. Sie verurteilen den Krieg und erklärten, daß sie unter keinen Umständen nach Italien reisen, sondern in Deutschland blieben, selbst wenn sie interniert werden sollten.

terniert werben follten.

Bie diese, denken auch in allen anderen Teilen Deutschlands gablreiche dort feit langem in guten und be-haglichen Berhältniffen lebende Jialiener. Es ift danach zu hoffen und dringend zu wünschen, daß der gerechte Born des deutschen Bolles gegen die italienischen Urheber des neuen Krieges niemand zu einer unfreundlichen Behand-lung der Italiener verleite, die auf dentschem Boden für und mit uns arbeiten, friedlich unter uns leben wollen und den verräterischen Krieg ebenso verdammen wie wir selber. Bie die "Rationalzeitung" mitteilt, sindet die auf-fällige Erscheinung, daß in Basel verhältnismäßig wenig

Jialiener zwecks Stellung beim Heere durchgereift sind, ibre Fellärung darin, daß es ben italienischen Konfuln in verschiedenen Gegenden Denischlands trob Drohungen und Bersprechungen nicht hellungen ist, ihre Landsleute zur heimreise zu bewegen. Den badischen Behörden liegen aahlreiche Bitischriften von Italienern vor, die darum erstuchen, sie doch nicht anszuweisen, da sie in Baden eine zweite bei mat vernachen bätten und mit dem Boraweite Deimat gefunden hatten und mit dem Borgeben ihrer Regierung nicht einverftanden feien. Biele Ounderte haben noch rasch Raturalisterungsanträge gestellt, um, soweit fie militarpflichtig find, in die deutsche Armee eingestellt zu werden.

Der erfte größere Jufammenftog im italienifchen Hriege.

A. A. Ariegspressequartier, 2. Juni. (B.-Tel. Cir. Bln.)
Auf dem Plateau von Lavarone ist es zum ersten größeren Zusammenstoß im italienischen Ariege gekommen. Die Sochstäcke erhebt sich nördlich des Grenzskusses Assio und ist der Ausläuser einer Reihe von Bergen, die füdlich von Caldonazzo sich erstrecken. Das Plateau, das icon im Frieden Beseitigungen auswies, ist beim Bealan der Feindseligkeiten noch weiter in verteidigungslößigen ichon im Frieden Beseitigungen auswies, ift beim Reginn ber Feindseligkeiten noch weiter in verteidigungssähigen Zustand geseht worden. Der Angriff kam nicht unerwartet. Ftalten war es natürlich von früher her leicht, die auf seiner Front gelegene Hochstäde zu sondieren, und es ließ sich voraussehen, daß es gleich beim Kriegsonsbruch dort mit den Feindseligkeiten losgeben würde. Dem Anriff der Alpini ging eine längere Artillerievorbereitung voraus, die aber wenig Schaden anrichtete. Der Angriff der Alpini sells wurde leicht abgewiesen. Benn sie auch die besten italienischen Soldaten und als ausgezeichnete Kenner der Grenzgebiete für den Gebirgskrieg besonders geeignet sind, so machte sich doch die Ueberlegenheit der dortigen österreichischen Truppen geltend. ("B. 3.") tigen bfterreichifden Truppen geltend. ("B. 3.")

Mangelhafte fanitare Einrichtungen in ber italienifchen Armee.

Dunden, 2. Juni. (B.-Tel. Ctr. Bln.) Ueber die vollfommen ungulänglichen fanitären Organisationen im italienischen Deere wird folgendes berichtet: Die Gafthofe am Coamerfee find mit Bermundeten überfüllt, die aus guten Grunden von ben Militarbeborben nicht in die großen Stadte gebracht werden, um die Bevolferung bort nicht wegen ber ungewöhnlich großen Angabl der Berwundeten gu bennruhigen. Schon beute zeigt fich, daß Italien in fanitarer hinficht nicht die elementariten Borbereitungen für den Arieg getroffen bat. Es fehlt in den Gafthöfen an Merzten, an Bflegeperional und vor allem an Geldmitteln und Meditamenten. Die Organi-fation versagte volltommen gegenüber der großen Zahl von Schwerverletten, die man in folder Angahl bis jett wenigftens noch nicht erwartet batte. Die Bermundeten muffen oft frundenlang in ungulänglichen Raumen auf dem Fugboden liegen bleiben, bis fich bie Ginbeimifchen der Bedauernswerten erbarmen. Schlägereien wegen ber Unterbringung der Berwundeten zwifchen den Gafthofbe-figern und den Burgermeiftern find an der Tagesordnung. Die Bevolferung beult, veranftaltet Bitigotiesdienfte und verflucht den Krieg, ift aber nur in gang feltenen Fallen aur werftatigen Mitarbeit bei der Unterbringung der Bermundeten gu bewegen. Reifenden aus Mailand verfichern allen Ernftes, daß in Como und anderen Orticaften Rufe: Evviva la Germania! Baffo la guerra! laut geworden feien. Die Postverbindungen find die bentbar ichlechteften. Sie versagen volltommen, Sandel und Bandel ftoden.

Vorbereitungen in Trieft.

Innobrud, 2. Juni. (I.-U.-Tel.)

Tiroler Blätter bringen nachftebende von der Benfur genehmigte Melbung: Much ber Gemeinberat von Riva wurde aufgelöft. Rachdem die Räumung von Trieft von der Bivilbevölferung vollendet ift, werden nunmehr die Bewohner ber umliegenden Gemeinden entfernt. Der gurudgebliebene fleinere Zeil ber Bivilbevolferung wird einer Bablung unterworfen und jeber Gingelne mit einer Legitimation verichen. Un ber Linie Billach-Trient-Grangend. fefte ift ber Bivtlperfonenvertebr eingestellt. Es vertebrt in jeder Richtung nur taglich ein Boftaug, der von Bivilperfonen nur mit Legitimation, die von der Beforde ausgeftellt wird, benutt werben fann.

Deutsche und öfterreichische Schiffe als italienische Hilfshreuger.

"Central Rems" melbet, daß 30 große Dampfer deutscher böfterreichischer Schiffahrtsgesellichaften von ber italienifden Regierung mit Beichlag belegt und au bilfsfreugern umgewandelt murben.

Die Mailander Kulturericheinungen.

1652 Bohnungen und Geichafte geplündert und gerftort.

Chiaffo, 2. Juni. (T.-II-Tel.) Die Mahregelung der ftädtischen Beamten in Mailand durch die Regierung hat nach dem "Secolo" einen außer-ordentlichen Eindruck gemacht. Sie fei aber notwendig geworden, icon des Auslandes wegen (!). Der Ausbruch der Bewegung fei die gerechte Emporung der Bevolferung über ben barbarifchen Angriff der Defterreicher auf die offene Stadt Ancona. Als fie quageartet fet, batten es die politifden und militärifden Beborden an ber nötigen Energie bei ber Unter-brudung fehlen laffen. Der "Secolo" hofft, daß die neuen Beamten unerbittlich fein werden.

Bürid, 2. Juni. (T.-tt.-Tel.) Dem Mailander "Avanti" aufolge bat der neue Onaftor von Mailand, Gerrari, feftgeftellt, daß bei ben Pobel-Unruhen 980 Bohnungen vollftandig geplundert, 672 Gefchäftsräume gerftort und eine große Angabl Bertgegenftande aus ben Saufern von Italienern verichwunden find.

Lugano, 2. Juni. (T.-U.-Tel.) An verstedter Stelle, fodaß die Rachricht bem Benfor eniging, meldet der "Avanti", daß bas Del- und Fettlager des Dentichen Barbenbach in Caftelfetto (Biemont) vom nationalifiifden Dob nachts überfallen und in Brand geftedt murbe. Der Befiter und beffen ichmerfranter Bruber, ber Rrappel ift, mußten, nur mit bemden befleibet flieben und murben unter Drobungen verfolgt. Die Blunberung bauerte brei Stunden. Gendarmen waren nicht gu

Durch die deutsche Gesandtichaft in Bern ift die ichmeigerifche Regierung erfucht worden, den ichweigerifchen Ge-fandten in Rom, v. Blanta, der mit großer, bantenswerter Energie die Intereffen der Deutschen in Italien vertritt, mit der Anmelbung ber Schabenerfaganfpruche ber in Mailand geichädigten Deutiden zu beauftragen.

Lugano, 2. Juni. (B.-Tel. Cir. Bin.)
Die Schweiger Regierung beauftragte bereits ihren Gefandten in Rom mit ber fofortigen Geltendmachung beuticher Schabensansprüche für die Mailander Plünder-

Don der "Cufitania"

Ropenhagen, 2. Juni. (P.-Tel. Ctr. Bln.) Der Borfteber ber Baffagierabteilung ber "Lufitania" gibt jest endlich gu, bag fich 4200 Riften Patronen für Sands maffen an Borb ber "Lufitania" befunden baben. 1250 leere Edrapnellhülfen, beren Gillung in England vorges nommen werben follte, hatten fich ebenfalls an Borb bes funden. Ebenfo wird berichtet, daß an Bord ber "Lufis tania" 250 000 Bfund eines Chlorpraparate verfchifft mors ben feien, bas in Franfreich gur Berfertigung von Gass bomben bienen follte. Aus biefem Grunde erflart fich auch bie Ansfage vieler Baffagiere fiber erftidenbe Gaswirfuns gen, die bisher ber Explofion des abgeichoffenen Torpedos gugeidrieben worben feien.

Eine deutiche Warnung.

Amfierdam, 2. Juni. (P.-Tel. Ctr. Bln.)
Der amerikanische Botichafter in Berlin sandte auf Ersuchen der deutschen Regierung eine erneute dringende Barnung an die amerikanische Schiffahrt vor unvorsichtigem Befahren der als Kriegszone erklärten Gewähler. Bor allem wird darauf aufmerksam gemacht, daß alle Abzeichen, die ein Schiff als ein neutrales kennzeichnen, deutsche auf Schau getragen werden müßten. Der amerikagetichen, die ein Schiff als ein neutrales tennseichnen, oeulich zur Schau getragen werden müßten. Der amerikanische Botschafter Gerard fügt hinzu, daß das deutsche Auswärtige Amt diese neue Warnung angesichts der Tatsache
erläßt, daß während der lehten Boche wiederholt neutrale
Schiffe in der Kriegszone durch Unterseeboote versentt
wurden, weil in der Dunkelheit die schlecht beleuchteten
neutralen Kennzeichen nicht erkannt und die betreffenden
Kohrzeuge für englische gehalten wurden. Gabraeuge für englifde gehalten murben.

Der Unterfeebootfrieg.

London, 2. Juni. (I.-U.-Tel.) Das Dampfichiff "Torejoil" melbet, bag es bie gefamte Mannicaft bes danifden Dampfers "Soeborg" aus Ropenhagen, bas in der Rabe ber Innemundung torpediert wurde, gerettet bat. - In Aberdeen find am 30. Dat bie Mannicaften bes ruffifden Schoners "Mar 8" an Land gebracht worden, der an der Tonemundung in Brand geftedt worben war. Der Mannichaft war guvor befohlen worden, in die Boote gu geben.

Amfterbam, 2. Juni. (I.-II.-Tel.) Die Agence Savas melbet: Der Rommandant bes pringiefifden Dampfers "Ensme" erflarte. diefer fei 65 Meilen von Queffont auf der Gabrt nach Rieuport von einem beutiden Unterfeeboot angehalten worden. Gin Offigier fei an Bord gefommen, babe Lebensmittel und Mafdinenteile beidlagnahmt und der Befatung Dinuten Beit aum Berabloffen ber Boote gelaffen. Dann fet bas Boot mit einer Dunamitpatrone in die Luft ge-iprengt worden. Das Schiff fet gefunten. Das gleiche Schidfal fet amei englifden Fahrgengen guteil ge-worden. Die Befahung eines biefer Schiffe fei in Breft gelandet, über bas Chidial bes anderen fei man in Un-

London, 2. Juni. (T.-II.-Tel.) Gin Reuterielegramm melbet: Gin beutiches Unterfecboot bat bei Dueffant bas englische Dampficiff "Dixa-nia" in den Grund gebobrt. Die Befatung murbe gerettet. "Dixania" mar 2147 Tonnen groß und mar auf der Reife von Cavannah nach Savre.

Befdiegung der Kufte von Smyrna.

Ronfiantinopel, 2. Juni. (Bolff-Tel.) Gin frangofifder Arenger beichog am 29. Mai neuerlich Budrun an ber Rufte von Emprna und zerftorte einige fleine Ruftenorifcaften, woranf er fich wieber entfernte. Berinfte an Menichenleben find nicht gu beflagen.

namentlich des Ralb- und Schweinefleisches, die Berfiel-lung von Bratwürften, Schweinswürften und Beigwürften verboten und gleichzeitig den Birten auferlegt, den Mit-tags- und Abendtisch su vereinfachen. Auswahlreiche Speifefarten sein jest unzeitgemäß.

Bleifchkarten in Teifchen. In abnlicher Beife, wie bie Brotfarten, werden in Tetichen auch Bleischfarten ausge-geben, ohne welche Fleisch nicht abgegeben werden barf. Der Fleischeinkauf ift wöchentlich nur noch zweimal ge-ftattet. Als Grundlage dient ein Kilo Fleisch für eine aus vier Berfonen beftehende Familie.

Bon Rom nach Berlin verfett. Der nach Berlin verseine bisherige bulgarische Gesandte in Rom, Rigow, ift ein personlicher Freund des Fürsten Bulow. Er war als rüchaltslofer Anhänger Desterreichs und Deutschlands in Rom unmöglich geworden.

Der gesetliche Patentraub in Frankreich. Das Amts-blatt der frangofischen Republit bat vorgestern das Geseh veröffentlicht, durch das die Deutschen und die Desterreicher der Rechte beraubt werden, die ihnen aus frangofischen Patenten und Schuhmarten gustehen. ("Fr. Sta.")

Der Streit, ber in ben Baumwollfpinnereien in Lan-cafbire brobte, ift taum noch gu verhindern. Bisber mar eine Einigung nicht an ergielen. Bie bie "Times" melbet, werden 300 600 Arbeiter von ber Bewegung beiroffen.

Brand im Petersburger Palaft bes ruffilden Ober: befehlshabers. Im Palais bes Großfürften Ritolai Ritolajewitich in Petersburg brach ein Brand aus, ber erbeblichen Schaden verursachte. Der Palasitommandant unterrichtete ben Großfürsten telegraphisch von bem Borfall, ber großes Muffeben erregt.

Rundichau.

Rene Antrage an bas preugifche Abgeordnetenhaus. Dem Abgeordnetenbaufe find Antrage augegangen, die eine Befteuerung von Rriegogewinnen begweden, Gle find

eine Besteuerung von Ariegsgewinnen bezweden. Sie sind gestellt von den Freikonservativen und vom Zentrum. Der "Borwäris" schreibt: Die svaialdemokratische Fraktion des Abgeordnetenhauses beabsichtigt, einen Antrag einzubringen, wonach die Regierung ersucht wird, noch in diesem Tagungsabschnitte dem Landtage eine Borlage betreisend Ausdehnung des Meichstagswahlrechts auf Preußen zu unterbreiten. Die bürgerlichen Varieien sollen, da es der sozialdemokratischen Fraktion nicht möglich ist, bei ihrer geringen Mitgliederzahl die erforderlichen Unterschriften aufzubringen, ersucht werden, diesen Antrag zu unterschreiben, damit dessen Berhandlung ermöglicht werden unterichreiben, damit beffen Berbandlung ermöglicht merben fann.

Aus Megito.

Paris, 1. Juni. (Bolff-Tel.) Dem "Betit Parifien" wird aus Rew-York gedrachtet: Nach gewissen Nachrichten ift Mexiko gewillt, die amerika-nische Intervention anzunehmen, die die Unruhen im In-nern beenden soll. (Bestätigung bleibt abzuwarten. Schrift[.)

Cette Drahtnachrichten

Erdbebenwarte Jugenheim, 2. Juni. (Gig. Tel.) Geftern am 1. Juni, nachmittags 3 Uhr 50 Min., wurde ein Gernbeben von mittlerer Starte beobachtet. Bente früh um 31/3 Uhr erfolgte ein Rabbeben, bas Mehnlichs feit mit bem fübbentiden Erbbeben vom 16. Rovember 1911 batte, boch viel ichmader mar. Die Borwellen wurden bier um 3 11hr 33 Min. 45 Gef. beobachtet, Die Sauptichlage um 8 11hr 34 Min. 16 Get. Lehtere maren an ber Bergftrage obne Juftrument gu fpfiren. Die Berbentfernung ift nach vorläufiger Schätzung 200 Rilometer.

Münden, 2. Juni. (T.-U.-Tel.)

Beute fruh um 3 Uhr 25 Min. murbe in Munden ein febr ftarfes Erdbeben mahrgenommen. Die Erichutterung war fo ftart, daß an bem Regiftrierapparat ber hiefigen Erbbebenwarte die Magnetnadel abgeichlagen und ber Apparat gerftort murbe. In ben Baufern flirrien bie Fenftericheiben und die Mobel gerieten ins Schwanten, io daß die Bewohner aus bem Echlaf gewedt murben. Biele Bewohner wollen auch unmittelbar nach dem erften Stoft einen Schwefelgeruch mabrgenommen haben. Die Ericuttenung mar eine ber ftarfften, die feit Jahren in Münden ftaftgefunden haben.

Sintigart, 2. Junt. (T.-IL-Tel.)

Beute Racht gwifden 1 und 3% Uhr murben in Stuttgart verichiebene ftarte Erbftoge verfpurt, von benen ber lette der bebeutenbfte mar. Das Erdbeben murbe auch in verichiedenen anderen Sandesteilen, befonders im Schwarg. walb, febr ftart verfpurt. Auch in Konftang murbe ein Erbbeben mahrgenommen.

Ueberichreitungen der Schweizer Grenze durch Alpini.

Junsbrud, 2. Juni. (B. Zel. Cir. Bin.) Gine Abteilung Alpini überidritt bie Comeiger Grenge und mußte fich ergeben. Gie murbe von den Schweigern interniert.

Aus Kamerun.

Roln, 2. Juni. (I.-U.-Tel.)

Rach einem Dabrider Brief der "Roln. Big." vom 26. Mai ergahlten Jahrgafte bes in Cadis aus Fernando Bo angelommenen fpanifchen Boftbampfers "Catalonia", bağ in Jaunde im Innern pon Ramerun 400 Denifche mit 2000 Regern eine verichangte Stellung behaupten, und daß fie alle Angriffe ber verbunbeten Truppen abgeichlagen batten. Die englisch-frangofifden Truppen batten barauf vergichten muffen, felbft bie Stellung mit Gewalt gu neb. men, und beidrantien fich jest auf eine Belagerung burch Abichneiden der Bufuhr. Man glaubt aber, daß die Deuts iden lange widerfteben tonnen, ba fie gablreiche Bflangungen und viel Bieb befigen.

Kleine Kriegsnachrichten.

Berantwortlich für Politif, Genilleton u. Sport: Carl Diebel: für den übrigen redaftionellen Inhalt: Dans Dünete: für den übrigen end Inferatenteil: Carl Rottel.

Bunden ohne Beigwürfte. Das Generaltommando in Biesbaden.

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanftall C.m.b.b.

Ronigliche Schaufpiele. Mitimod, 2. Juni, abends 7 Ubr: Monnement M. Di. Borftellung.

Genoveva. Große Oper in 4 Aften nach Sied und Debbet. Mufit von Robert Coumann. In Chene gefeht bon herrn Ober-

Perfonen: Didulfus, Bifchof von Trier Derr Frorath a. G. Pfalgraf Siegfried Derr be Garma Genoveva, feine Gemafin frt. Brid Golo . . . Orre Schuleri Matgaretha . . . Gel. Engleris Drago, Dandholmeifter Derr Edard Ballhafar . . Derr von Schend Derr Rehtop! Caipar,

(Diener bet Siegfrieb) Grt. Gialer fnecht

Mulifatiide Leitung: Derr Prof. Mannftacht. - Spielleitung: Derr Cher-Regiffenr Mebus. - Ginridtung bes Bühnenbilbes: Derr Dafcinerie-Oberinfpeftor Coleim. - Ginrichtung ber Trachten: Derr Garberobe-Oberinfpeftor Geger.

Enbe gegen 10 1thr. Donnereing, 3.: Coffmanns . Gr. Breitag, 4.: Gin Bolfsfeind. (Bolfd-

Cambing, 5., Mb. D: Die Bleber-Countag, 6.: Die Meifterfinger von Sonntag, 6.: Die Verigeringer v Rürnberg, (Anf. 6 Uhr.) Montag, 7.: Im vorthen Roh'L. Dienstag, 8.: Das Ihptingold. Mittwoch, 9.: Die Walfüre. Hreitag, 13.: Siegfried. Conntag. 13 .: Götterbammerung.

Mefident Theater. Mittwoff, 2. Junt, abends 7 Uhr: Das Lumpengefindel.

Tragifomobie in & Mulgugen won Ernft von Wolgogen. Berfonen:

Er. Griedrich Rern, Schrift. flellet . . . Mribert Bajder Billelm Rern, Schriftfteller Polizei-Bachimeifter Polfe

Molph Jordan Rerns Brau . . Alle Gran Ritter won Plattger, Milte Dader Biebauer . Dand Squoenn.
Bilbhauer . Dand Enwenn.
Rommerglenrat Deffoir Alb, Bauer Roberld Rahmenn . Lubro. Stein Runibert Dippel . . Rolf Bitmer-

permieterin Marin Marigraf Micht Bidenbach Das Giffet fpielt in Berlin in der Gegenwart. Enbe 9.30 116r.

Donnersting, 3 .: Das Lumpengefindel. Arcitag. 4.: Rosmerebolm. Camstag, 5.: Debba Gabler.

Kurhaus Wiesbaden. Offitgetellt von dem Verkehrsburgan.

Mittwoch, 2. Juni: Nachmittags 4,30 Uhr: Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester. Leitung : Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Viktoria-Marsch F. v. Blon Ouverture zur Oper "Fra Diavolo" D. F. Auber

3. Fest-Polonaise E. Lassen 4. Walzer in Es-dur A. Rubinstein

us Rosa-F. Schubert 5. Ballettmusik munde" 6. Spanische Lustspiel-Ouver-A. Kéler-Béla 7. Fantasie aus der Oper

"Fidelio" L. v. Beethoven 8. Krieger-Huldigungsmarsch L. Mohrenwitz.

Abends 8,30 Uhr: Abonnements-Konzeri Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Karl Thomann 1. Krönungsmarsch a. d. Oper

"Die Folkunger"

E Kretschmer

2. Ouverture zur Oper "Die weisse Dame" A. Boieldieu

3. Zwischenaktsmusik u. Barcarole aus der Oper "Hoffmanns Erzählungen" J. Offenbach

4. Einleitung und Walzer aus
"Ein Karnevalafest"
E. Hartmann
5. Ave Maris, Lied F. Schubert
6. Ouverture zur Oper "Die
Zauberflöte" W. A. Mozart Carmen-Fantasie G. Bizet 8. Hohenzollern-Marsch C. Unrath.

Donnerstag, 3. Juni: Vormittags 11 Uhr:

Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.

Nachmittags 4.30 Uhr: Abonnements-Konzert (Militär-Konzert).

Abends 8.30 Uhr:

Abonnements-Honzert Städtisches Kurorchester.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe ber Stude ber zweiten Rriegsanleihe beginnt anfangs Juni, und zwar merben sunadft 10-15% ber 5% Reichsanleibe und eima 30% ber Reichsichahanweifungen ausgegeben. Beitere Betrage werben in 3wijdenraumen bon je 4 bis 6 Bochen nach Daggabe ber eingebenben Bieferungen verteilt werben; bie Schlufilieferung wird nicht bor bem Spatherbft erfolgen fonnen.

Eine raichere Lieferung ift wegen ber gewoltigen Maffe bes berauftellenben und gu bearbeitenben Materials leiber nicht möglich, und es ergeht baber an bie Beichner bie bringenbe Bitte, fich bei Abforberung ber ihnen gugeteilten Stude vorerft auf bas unbedingt erforberliche Dag gu beichränten.

Berlin, Enbe Dai 1915.

Dobbeimer Strafe 19. Mittwoch. 2. Juni, abendo 8 tibr:

Buntes Theater.

Tagl, abbs. 8 Uhr: Bunied Thealer.

Thalia-Theater

Roberne Lichtspiele. Gernfprecher ciar.

Zäglich nachm. 4—11 Uhr.

Erfittaffige Borführungen.

Entfagungen.

Odeon=Theater

Mirchgaffe-Buifenftraße. Tägl. 344—11 Ubr: Eritiaffige Dorführungen.

Diefer Schlingel, der Emil.

Rfinitier - Orchefter.

Für die

Am Freitag, den 4. u. Sams-tag, den 5. Juni, findet in der Wartburg, Schwalb. Str., eine

humoresken im Film Herrliche Naturaufnahmen

von Oberbayern u. Palästina

Der Weltkrieg von 1914/15

Berühmte Persönlichkeiten vom Weltkrieg.

Anfang 31/4 Uhr und 6 Uhr.

Preise der Plätze: Kinder 15 Pf., Erwachs. 25 Pf.

Kassenöffnung von 1 Uhr ab.

司司司在政策的建設国际管理

Ibhanben gelommen in einem hotel in ber Rheinstraße

i goldene Memontoir-uhr, Mt. 800. -, auf ber barb.

Seite ein Monogramm A. E., auf der hinteren Seite eine Sirschfamilie, 1 goldene Reite, Mt. 500.—, 1 goldene Kra-

wattennadel, Dufeisen, die Böcher daron mit lieinen So-phiren eingesaht. Bor Antauf wird gewarnt. Für Derbeischaf-fung hobe Belohnung, Abaugeden im gunddüro, Polizeidirettion. [4174

Kind von anter Serfunft beste Bflege genommen. Rains, Josefftr. 62, oth. 1. St. L. 4

Zuckerkranko

merben für Zufenbung mein Broid, bunibar fein. (Düne bejmb. Didt.) Einelemmagen auf allen Reiflen, flest, einen begandtet Auflohent u. pettoferi burch Apotheker Dr. A. Uecker, C.m. b. II. in Jessen 60. bei Classen (Kr. Soran N.-L.) Erieg, u. beren Mingel. iem. Kranfrafrien.

mitalieben Breidermäßigung.

MK 1450

MERCEDES

Alleinverkauf für Wiesbaden

Blumenthal

Kirchgasse 39. 14/10

Reichsbant-Direttorium.

D. Grimm. Bavenftein. Unwiderruflich nächste Woche: Wiesbadener Bergnügungs-Balaft

Ziehung am 8., 9., 10., 11., 12. Juni zum Ausbau der Veste COBURG

360000 Lose, 17553 Geldgewinne = Mark:

Coburger Geld-Lose à 3 M. Forto und Liste Zu haben in allen Lotteriegeschäften, Loseverkaufsstellen, dem Preuss. Landeskrieger-Verband, Berlin, Geisbergstr. 2 u. durch

H. C. Kröger Berlin W., Strade 193 a. Lud. Müller & Co. Berlin W., Werderscher

D. 241

Lose hier bei Carl Cassel, Kirchgasse 54, Stassen, Bahnhof-strasse 4 und Kirchgasse 51, Ernst Kullmann, Wilhelmstrasse 34 und allen bekannten Verkaufsstellen. 786



Eine Wohltat für iede dausfran ist die Benutung einer auten, modern, u. schnellnäbenden Sturmvogel-Rühmalchine. Eleg. Modelle in Eiche,
mit Biermäbel neuartige Auslertigung. Die Maschine der Zufunft mit verlenfbarem Oberteil. Deutsche Sabrilate erien Nanges. Ein
guter, leicht verkönflicher Artifel für Dändler,
Aufflärender u. lesenswerter Katalos gratis,
derrenräder, Damenräder, Ingendräder in gediegen. Auslitatig. Alle Zubehör- u. Ersabtelle. Dentide Sandelsgefellichaft Sturmvogel Gebr, Gruttner. Berlin-Salenfee 166. [679

Sur Offiziere, Sanitats Offiziere und Mannicaften aller Waffengartungen empfehlen wir: 14172

Baffenrode, Mantel, Paletote, Belerinen Litewfen, Reithofen, lange Bojen, Stiefel. = hofen, Dügen =

mafferdichte Jopie-Beften 7, 15, 28, 31 DR. Regen . Mantel, Gummi . Mantel, Del-Mantel fowie famtlicheMusruftungs. Stude. Bochfommer . Kleidung für Offiziere, fürs Gelb und Erholungs-Urlaub, praftifch, leicht und billig.

Gebrüder Dorner, Mauritiusftrage 4.

omerbrunnen

Berborragendes Tafelwaffer !! Nur eigene Kohlenfäure!!

Grober Reichtum an Magnefiafalgen. Daber febr Berbauuna forbernt, Unter frant. Rontrolle ftaatl. pereid. Sanbelschemiter. Preise bei Abnahme . . von 12 Bt. von 25 Pt. seiner Bereise bei Abnahme . . . von 12 Bt. von 25 Pt. seine seine Stüd binterlegt und zurückgenommen. 4. Atr. 15 A. 4. Atr. 15 A. was Bieberverfäufer erhalten Stabatt.

General - Bertrieb Sellright. Wilh. Weber *610,00



Die Sände auf für Liebesgaben.



Nachlaß = Mobiliar = Verfteigerung.

3m Auftrage ber Erben Berfteigere ich am Freitag, den 4. Juni cr., vormittags 91/2 u. nachmittags 21/2 Uhr

beginnend, in ber Bobnung nr. 32 Morititr. Nr. 32, 2. Etage

folgende gebrauchte gut erhaltene Mobiliargegenstände, als:

Mabag.-Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus: vollst. Bett,
Eviegelschrank. Baschtolette und Kachttich, 1 Sofa und
2 Sellel mit Plüsch. 1 Sofa und 6 Stüble mit Plüsch.
ichöner geschnister viered. Runds.-Andsziehtlich, ichönes
Rusd.-Arumean, div. Madag.-, Rubb.- und KirschoumNöbel als: ovale, Kade., Banern-, Ripp- und Serviertische, Stüble, Spiegel, Etageren, Kommoden, Konsolen,
Bückerschrank, ein- und zweisir. Kleiderschre, EichenBrandriste. 2 Betten, Walde. und Rachtische. Siehenstänke,
Danbtuch- und Kleiderbalter, ichw. Büstensäuse, Folstersessel, schone Bendüle mit 2 Kandsclader (Marmot mit
Bronse), Kipp- und Desorationsgegensände, Visber,
Gastlister, Glas, Kristall, Porsellan, Kasse-Service (Kal.
Berlin), eingelegte Udr. Teppicke, Gardinen, Deckn,
Kissen, Kederbetten, dim. Silbersachen, Gebrauchsgegenstände aller Art. Gold- und Schmudsachen, Küchen-Einrichtung, Eisscher., Gasderd, Küchen- u. Kochgeichter u. bal. m.
freiwillig meistbietend gegen Barsablung. folgende gebrauchte gut erhaltene Mobiliargegenftanbe. als:

Belidtigung am Berfteigerungstage.

Wilhelm Helfrich

Auftionator und beeibigter Zarator. Comalbamer Strafe 23. Telephon 2941.



Beitidrift für Landwirtfdaft, Beinbau, Genoffenichaftsweien und Sauswirticaft

ericeint wieber regelmäßig, und amar alle viergebn Tage mabrent bes Rrieges.

Rolonelzeile MR. 0.30, Reflamezeile MR. 1.50

Rauf- u. Berfauf-Ungebote, Rleine Anzeigen Stellengefuche u. - Angebote Zaufchgefchafte uim. uim. toften 10 Big. Die Beite.

Ungeigen fur bie nachfte, am 10. Juni ericheinenbe Rummer, bitten wir fofort aufzugeben.

Der Landwirt in Raffau, Anzeigenabteilung Biesbaben, Rifolasftrage 11.



Bon ber Betterbionftfielle Beilburg. Dochfte Temperatur nad C.: +22, niebrigfte Temperatur +7 Barometer: geftern 764,6 mm, beute 762.4 mm. Borqueficilide Bitterung für 3. Juni :

Rur geitweise wolfig und nur ftricweife Gemitter. Etwas fühler.

Riederschagshöhe seit gestern:
O Trier
O Wihenbausen
O Schwarzenborn.
O Kassel ::0 Beilburg Relbberg Reufirch

Marbura Wafferftand: Mheinpegel Caub: gestern 3.05, beute 3.09 Labnbegel : gestern 1.14, beute 1.12.

3. Juni

Sonnenaufgang 3.45 | Monbaufgang 12.13 Sonnenuntergang 8.11 | Monbautergang 9.59